

Östlicher

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Vertrieb... Preis...

Mit den Beilagen: 'Der rote Stern', 'Der Kommunistische Gewerkschafter', 'Rote Hilfe', 'Die Kommunistin', 'Der Genossenschaftler', 'Tribüne', 'Der Jungprolet'

Abonnement... Einzelhefte...

Der erste Tag des Volksbegehrens

Die Behörden im ganzen Reich behindern die Einzeichnung!

Der gestrige erste Tag für die Einzeichnung im Volksbegehren auf entschädigungslose Entlassung der Fürsten bewies schon die organisierte Sabotage...

Der Vorsitzende der Verhandlung, der sich ganz offensichtlich auf dem Boden der Reichsbahn A.G. stellte, erklärte dann, daß sich das Gericht mit dem Antrag der Unzuständigkeit beschäftigen werde.

Börsentrach in Neuport

Nachdem schon vor einigen Tagen die Neuporter Börse durch das Angebot einer sogenannten 'schwarzen Taube' erlebte, kam es am 4. März zu einem erneuten Höhepunkt...

Vom Tage

Reichsminister Dr. Luther will am Freitag vernünftig mit den Vertretern der Regierungsparteien über das Vorgehen gegen das Volksbegehren verhandeln.

Der Gantag des Zentralverbandes der Witwen und Invaliden Deutschlands, Gau Sachsen-Anhalt, mit 175 Delegierten aus 240 Ortsgruppen...

Im Preussischen Landtag verlangte Genosse Bied die unverzügliche Befreiung des Inhabers des mit den Vertretern des Hauses Hohenzollern abgeschlossenen Vergleichs.

Im Grevesmühlener Reichshammerprozess soll wie der Vorsitzende mitteilt, heute das Urteil verkündet werden.

Auf der Marinewerft Wilhelmshaven fand Donnerstag der Stapellauf eines großen Torpedobootes statt.

Gegen den von den Deutschnationalen zu Angriffen gegen den früheren Reichspräsidenten Ebert benutzten Jidox Kreil beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten.

In der französischen Kammer lehnte es Briand ab, auf eine Interpellation über die Budapestser Banknotenfälscher eine Erklärung abzugeben.

Der sozialdemokratische Außenminister Bauderwelle sprach sich in der Brüsseler Kammer gegen eine Erweiterung der Völkerbundsratsitze aus.

In Oesterreich steht der Streit von 25 000 niederösterreichischen Landarbeitern bevor, da der landwirtschaftliche Zentral-Arbeitgeberverband einen zehnpromzentigen Lohnabbau durchsetzen will.

Im Frankfurter Prozess im Saag (Holl.) beantragte die Staatsanwaltschaft gegen den Angeklagten Oberhauptmann a. D. Jankowitsch 9 Jahre, gegen die beiden übrigen Angeklagten je 7 Jahre Gefängnis.

Die Stimme der Frau

Vom Roten Frauen- und Mädchenbund wird uns geschrieben:

Bei allen Wahlen mußten es die proletarischen Organisationen erleben, daß die rechtsstehenden Parteien, Deutsche Volkspartei, Deutsche Volkspartei und vor allem das Zentrum einen viel größeren Einfluß an Frauenstimmen aufzuweisen hatten, als Sozialistische und Kommunistische Parteien.

Die Frauen des kämpfenden Volkes haben erst durch bittere Erfahrungen, durch Not und Elend gelernt, heute schwillt die Flut der Einwörung unter den Frauen über den Aufwertungsbeitrag über die Hinterrenten...

Und doch sind die Fürstentümer, sind Junker und Großkapitalisten, die die einheitliche Volksbewegung zerplündern, die die Fürsten abfinden möchten aus den Steuergewinnen der Werktätigen...

Durch ihre Zeitungen, durch Hausfrauen-Zeitschriften, Kirchenblätter und durch den Pfarrer auf der Kanzel reden sie den Frauen vor, daß es doch ein Unrecht sei, den ehemaligen Fürsten das zu verweigern, was ihnen „von Rechts wegen“ zehöre.

„Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist“ — rufen sie selbstvertrauensvoll von der Kanzel und verhehlen das Mitleid der Frauen zu erwecken für die „armen“ Fürsten, die man doch nicht Hunger leiden lassen dürfe!

Ist das Recht oder Unrecht, daß die Hohenzollern monatlich 50 000 Mark „Arbeitslosenunterstützung“ beziehen, ein Erwerbsloser dagegen wöchentlich 8,10 Mark?

Ist es Recht oder Unrecht, daß der frühere Kronprinz Wilhelm und viele andere Prinzen und Fürsten eine monatliche Offizierspension von 2000 Mark beziehen, während ein Kriegsbefähigter oder eine Kriegserwitwte monatlich 40 Mark bekommen?

Ist es Recht oder Unrecht, daß heute in Deutschland 100 Soldaten mit herrlichen Parkanlagen ungenutzt dastehen, während Tausende von Kindern in elenden dumpfen Löchern dahinsiechen?

Sollen sich Proletarier- und Beamtenfrauen darum sorgen, daß ein paar Dukend daggelaufener „Herrscher“, die ihr ganzes Leben in Genuß und Luxus verbrachten, viellecht „hungern“, wo sie doch täglich das langsame Hungersterben ihrer eigenen Kinder mit ansehen müssen?

Aber so wenig Wilhelm während des Krieges hungerte, wo die Lebensmittel fädes- und stinkweise im Berliner Schloß aufgetastelt waren, während „sein Volk“ darblete, so wenig braucht er heute zu hungern, wenn er enteignet wird.

Der „glühende Patriot“ Wilhelm der Ausreißer, hat schon während des Krieges, während sein „dummes Volk“ die letzten Sparpfennige für Kriegausleihe hingab, sein Geld in sicheren Anleihepapieren (Wertheim) angelegt; er hat schon 1920 in Holland ein Einkommen von jährlich über 10 Millionen Gulden bei der Steuer veranlagt.

„Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist“ — sagen die Pfaffen. Nun wohl, dann bekommt er nicht einen Pfennig — sagen wir Frauen. Denn alles Fürstengut ist schon in früheren Jahren von diesen Herrschern zusammengestohlen und zusammengeraubt worden aus Staatsbehalt.

Diese Tatsache gilt es, den Frauen Tag für Tag vor Augen zu halten und sie aufzufordern, mitzukämpfen für entschädigungslose Entlassung.

Diese Aufgabe stellt sich der Rote Frauen- und Mädchenbund. In jedes Arbeiter- und Beamtenhaus, in jede Fabrik, in jedes Kontor muß unter Ruf hineintönen:

Frauen, heraus zum Kampf um eure und eurer Kinder Rechte!

Alle proletarischen Organisationen müssen unsere junge Organisation im Kampfe um die Mobilisierung der breiten Frauenschaft für den Volksentscheid mehr noch als bisher unterstützen. Sie müssen in allen Orten, wie das im Reichsmilitär bereits geschehen ist, die Frauenorganisation zur Entsendung von Vertreterinnen in die Ausschüsse auffordern.

Immer mehr Demokraten für den Volksentscheid!

Die demokratischen Organisationen treten mehr und mehr für den Volksentscheid ein. Nachdem der Landesparteitag der Demokratischen Partei sich für das Volksbegehren erklärt hat, nahm gestern eine Versammlung des demokratischen Bezirksvereins Wilmersdorf Nord-Mitte eine Entschließung an, die die Parteimitglieder auffordert, sich unbeschadet aller weiteren Verhandlungen in die jetzt ausliegenden Listen für das Volksbegehren einzusetzen.

Wilhelm von Dels baut vor

Inzwischen sind die Fürsten an der Arbeit. So meißelt die „Welt am Abend“, daß der ehemalige Kronprinz im Speicher der Mobilspeditionsfirma Knauer („Hofflieferant“) jetzt Waggonen „Privatigentum“ unter Verhluß stehen hat, die sämtlich zum Abtransport bereit sind.

Klage der Eisenbahnerverbände gegen Reichsbahn A.G. abgewiesen

Gestern fand vor dem Landgericht I die Verhandlung in der Klage der Eisenbahnerverbände gegen die Reichsbahn A.G. wegen Nichtdurchführung des verbindlich erklärten Schiedsprüches vom 16. Januar 1926 statt. Der Vertreter der Reichsbahnhauptverwaltung beantragte sofort bei Eröffnung der Verhandlung des Prozesses, daß die Reichsbahnverwaltung auf dem Standpunkte stehe, daß allein das Reichsbahnmindergericht zur Fällung einer Entscheidung maßgebend sei.

dem Vortrage der Reichsversammlung der Arbeitervereine in den Reichstagen aufzuführen.

Der „Zerrn von Hannover“ zum Fall Jürgens

Um die durch den „Fall Jürgens“ aufgewühlte Volkmeinung zu beruhigen, und von den handlungsunfähigen Verhältnissen in der deutschen Arbeiterbewegung abzuwenden, greift die bürgerliche Presse zur Weisheit, einzelne Standpunkte aus der Tatigkeit Jürgens in großer Aufmerksamkeit zu veröffentlichen.

Das Berliner „Welt- und Abendblatt“ läßt sich von einem Sonderberichterstatter aus Hannover (wallenlange) Schilderungen über das Wirken Jürgens während der Arbeitszeit in Hannover melden. Danach war die Tätigkeit Jürgens „geradezu der Hauptfaktor für den Ausbruch der Revolution in Hannover“.

Weiter hat Jürgens keine Geschäftsteile und Geschäftskonten auf das gemeinste schikaniert. Verneinungen der von ihm eingeleiteten Forderungen nicht statt oder spielten sich in Form ab, die jeder Menschlichkeit, jedem anständigen Empfinden Hohn sprechen.

Witwe Dr. Luthers nach Genf

Seine wird der Reichskanzler Dr. Luther in Begleitung des Reichsaussenministers Dr. Stresemann nach weiterem Beamten nach Genf fahren, um an der Sitzung des Völkerverbundes teilzunehmen.

Da die bürgerliche Presse sich noch Kopfschmerzen über die Absichten der englischen und französischen Regierung in Bezug auf die Erweiterung der Völkerverbände macht, begnügt sie sich mit der Schilderung „interimärer“ Einzelheiten.

„Trotz der des Völkerverbundes heute noch ein weites Feld aus, und praktisch nicht existiert von dem Zentrum der großen Staaten, so daß eben ein Völkerverbund nicht unabhängig von dem Willen der führenden Staaten herzustellen.“

„Ich denke dabei namentlich an eine Demokratisierung des Völkerverbundes in dem Sinne, daß die gesellschaftlichen Kräfte, die innerhalb aller Kulturnationen für die internationale Solidarität arbeiten, auch im Rahmen des Völkerverbundes zur offiziellen Mitarbeit herangezogen werden.“

„Die öffentliche Meinung“ wird nicht nur ungeduldig, sondern im Verlauf der weiteren Tätigkeit des Völkerverbundes alle an ihm geknüpften Illusionen verlieren.

Winzernot — gemeinsame Not des Proletariats

Der Reichstag nahm am Donnerstag zu den Anträgen und Interpellationen über die Notlage der Winzer Stellung. Nachdem Deutschland und Zentrumsleute gegen die Handelsvertrags- und Steuerpolitik getwittert hatten, für die sie selbst die Verantwortung tragen, und Minister Marx eine Erklärung abgegeben hatte, die sich auf leere Phrasen beschränkte, sprach Genosse Hörle.

Vor dem Erfurter Schwurgericht begann am 4. März der Prozeß gegen den Zahnärztin Hugo Kumpf, der Leichenschändung, seine Zwillingsschwester, seine uneheliche Tochter und seinen Bruder Max vergiftet und gegen seine Mutter und einen anderen Bruder einen Giftmordversuch unternommen zu haben.

Abänderung des Abtreibungsparagraphen beschlossen

Die Reichsversammlung wurde am Freitag mit der Abänderung des Abtreibungsparagraphen, Sozialdemokraten, Demokraten und Sozialisten gegen die Stimmen des Rechts und der katholischen Abgeordneten folgende Abänderung des Abtreibungsparagraphen des Strafgesetzbuches beschlossen:

„Die Paragraphen 218, 219 und 220 des Strafgesetzbuches werden aufgehoben und durch folgenden neuen Paragraphen 218:

Wandlung bei einem Eisenbahnerführer

Der erste Vorsitzende des Einheitsverbandes der Eisenbahner in Deutschland, Renne, der im Februar 1922 den Eisenbahnerstreik verurteilte, wurde auf Antrag der Reichsbahndirektion Halle in einem Teilurteil zur Zahlung von 4000 Mark verurteilt.

Zusammenstoß in Koblenz

In Koblenz fand in der städtischen Festhalle eine Kundgebung der Nationalsozialisten statt, in der es infolge von schweren Provokationen durch die Haltenkreuzler zu einem Handgemenge mit den anwesenden Kommunisten kam.

Warnung

Von einigen geschäftslustigen Berlegern sind in letzter Zeit verschiedene Schriften gegen die Fürstenabfindung herausgegeben und unteren Kameraden zum Vertrieb angeboten worden.

Bildet Einheitskomitees gegen die Volksbegehr-Gabotage!

Von Dünfa zu Dünfa...

Roman einer Frau
Von Anna Meyenberg — Der Malik-Verlag, Berlin

Das war zwar ein Brief, aber es war keine Antwort auf den meinen. Und eine herrliche Angst kroch in mein Herz.

„Du bist ja über eine Woche hier und die ganze Zeit und die ganze Zeit...“

„Das ist ein Brief, aber es war keine Antwort auf den meinen.“

„Ich bin im Himmel dankbar, wo er mir den Lebensbegehrt gereicht hat und wo ich mich geliebt habe, diese Hände zu führen für jeden Tropfen...“

„Zwei Tage später erhielt ich folgende Zeilen:“

„Liebe Frau Einhart!“

„Ich würde Ihnen habe ich erhalten und würde Ihnen Entzagen wohl billigen, wenn der Gedanke nicht gar so erdrückend wäre.“

„Der Freitag kräftigen konnte. — Aber wer sollte meine Kinder ernähren?“

„Ich hatte Jona nicht einmal geschrieben, wie schwer krank ich gewesen war, und hatte ihr auch kein Wort davon geschrieben, daß Steinhart sie nicht nach Hause nehmen wollte.“

„Liebe Mama!“

„Da Du doch wieder zu Papa zurückgehen mußt, und ich fühle, daß es besser ist für Dich und Papa, wenn ich nicht da wäre, so habe ich eine Bitte an Dich.“

Schauspielhaus
Breslau Operettenbühne
Telephon Stephan 12 401

Täglich 8 Uhr
Gastspiel Lily Loux
Auftreten Walter Jankuhn

Die Teresina

Donnerstag, abends 8 Uhr
Gastspiel Lily Loux
Auftreten Walter Jankuhn
Zum 30. Male:

Die Teresina

Freitag, abends 8 Uhr
Abschiedsgastspiel Lily Loux
Auftreten Walter Jankuhn

Die Teresina

Sonnabend, abends 8 Uhr
Auftreten Walter Jankuhn
Zum 1. Male

Paganini

Sonntag
nachmittag 3 1/2 Uhr

Der Orlow

Sonntag u. täglich 8 Uhr
Auftreten Walter Jankuhn

Paganini

Stadt-Theater

Breslau

Telephon Ring 1254 u. 6513
Spielplan v. 28. Febr. bis 8. März
Samstag, nachmittag 11 1/2 Uhr
Ermöglichte Wiederholung
(in 2. Abteilungen)

Der Tanz im Wandel der Zeiten

2. Abt. 7 1/2 Uhr
Das alte Brautpaar des Brautpaars ist der
Wiederholung der ersten
Abteilung

Der liegende Holländer

Abt. 7 1/2 Uhr

Genia

Abt. 7 1/2 Uhr

Sofmanns Erzählungen

Abt. 7 1/2 Uhr

Servant in Room

Abt. 7 1/2 Uhr

Li - Tai - Pe

Abt. 7 1/2 Uhr

Fidelio

Abt. 7 1/2 Uhr

Das verrückte Pecher

Abt. 7 1/2 Uhr

Waffelkammerlanger

Abt. 7 1/2 Uhr

Alfred Dickster

Abt. 7 1/2 Uhr

Les petits riens

Abt. 7 1/2 Uhr

Die Frauen von Athen

Abt. 7 1/2 Uhr

Leben im

Abt. 7 1/2 Uhr

Montag, abends 7 1/2 Uhr

Abt. 7 1/2 Uhr

Alfred Dickster

Abt. 7 1/2 Uhr

Alfred Dickster

Abt. 7 1/2 Uhr

Alfred Dickster

Abt. 7 1/2 Uhr

Alfred Dickster

Abt. 7 1/2 Uhr

Alfred Dickster

Abt. 7 1/2 Uhr

Berufs-Bekleidung

Schwere Hamburger Ware
Sack-, Füll- u. Flanzbesten-
nissen mit Schnitt und Leib
für Herren und Zimmerleute
Bel-Häute, Bel-Jacken und
Bel-Fehnen

Breslau 10, Robpl. 28
(Benderplatz)

**Lieblid-
Theater**

Montag März 1934
8 Uhr
Gastspiele
der größten

**Variete
Sensations-
tionen**

der Welt
**Karl
Ujvary**
Wiens
besten Komiker

Rastelli
Der Einzige, nie
Erschulte
Das 8. Weltwunder

Reyes und Peeves
J. KAETH'S 4
Andreu-Truppe
Atagon, Allegri
M-ARIFAH
Polo, René u. Eohy

**Charly-
Rivels**

Die Sorgenbrecher
am fliegend. Trapez

Das beste Pro-
gramm zu billigen
Preisen v. 75 Pfg. an

Jeden Sonntag
nachm. 3 1/2 Uhr

Nachmittags-
Vorstellung
auch für Jugendliche
zu halben Preisen

Kokoi-Kaufhaus

Erich Wirsch
Breslau, Alieustraße 18
Ede Friedrich-Straße

Kurz-Weiß-Wollwaren
Herrenartikel - Wäsche
Billigste Preise

Oskar Baum

Breslau, Sternstr. 77
Bore Hedwigstraße
Wäsche, Schürzen, Kleider

Montag, den 8. März
abends 7 1/2 Uhr

im Konzerthaus Görlitz

**Große öffentliche
Protest-
Versammlung**

gegen Sabotier der ehem. Fürsten

Referent: Genosse Raderi, Hauptredakteur
der „Görlitzer Arbeiter-Zeitung“
Freie Eintrittsprobe Eintritt 20 Pfg.
Kasseneröffnung 7 Uhr

**Kommunistische Partei
Ortsgruppe Görlitz**

Göhlen- u. Gummi-Abfälle

werden gekauft nur bei
Karl Kionka
Breslau, Matthiasstraße 80

Druckmaschinen und Schreibplatten

Gadiel & Co.
Breslau, Gartenstraße 85

Am besten
kaufen unsere Leser
bei unseren Inserenten!

August Seidel

Schürzen-Seidel
Görlitz
Bautzenerstraße
das
**Einkaufshaus
des Arbeiters**
für alle Textilwaren
weil Qualitäten über
Durchschnitt
Preisunter Durchschnitt

Paul Gierke
Görlitz, Peterstr.
Lebensmittel
jeder Art

CENTRALBAD

Breslau, n. d. Reuschestr. zwisch. Blücher- u. Königsplatz
Dampf-, Dampfkasten-, Elektr.-Medizinal-, Wannenbäder 1. u. 2. Kl.
Vollbadbäder mit Massage . . . Mk. 1.50
Elektr. Lichtbäder mit Massage . . . 2.00
Klofernadelbäder . . . 1.25
Andere Bäderpreise entsprechend
Annahme sämtlicher Kassennittel

**Billigste
Lebensmittel**

reellste Bedienung
Albert Stofch
Breslau 10
Herzogstraße Nr. 36

Sterragel-Waase-Ausschank

Brauerei „Zum Birnbaum“
Friedrichstr. 11, neb. Markthalle
Guterpflege Biere
Billige u. gute Küche
Sonntag von 11-2 Uhr
Frühstücken-Konzert
Täglich Musik

Jedem
vorwärts strebenden
Arbeiter
sind die
Ankündigungen
unserer
Buchhandlung
besonders zu
empfehlen

Billiger Fleisch-Verkauf

Schweinefleisch 0,90-1,10
Rindfleisch Pfd. 0,70-0,90
Rindfleisch oh. Knochen 1,00-1,10
Lammfleisch 0,90-1,00
Kalbfleisch Pfd. 1,00-1,20
Gullaschfleisch Pfd. 0,80
Gehacktes Pfd. Mk. 0,80
Rauchfleisch Pfd. 1,20-1,30
Ir. sch. Speck u. Lungenfett 1,10
Pökelfleisch Pfd. 1,10
Leber- u. Preßwurst 1/4 0,20
Mettwurst u. Mortad. 1/4 0,30
Knoblauchwurst Pfd. 0,70
Palnische Pfund . 0,80
ff. Aufschnitt 1/4 0,40
sowie alle anderen Fleisch- und
Wurstwaren zu billigsten Preisen
empfehlen

Adolf Weiß

Fleischerei und Wurst-Fabrik
Breslau, Moltkestr. 13
Fernsprecher Ring 2669

**Herren- und
Knaben-Konfektion**

sehr billig
B. Vidermann
Görlitz, Grüner Graben Nr. 4
Ede Sonnenstraße

Vorteilhafte Einkaufsquelle

von Mehl, Kolonialwaren
Tabak, Zigarren, Zigaretten
und die gute R. F. B.
Paul Fehler
Märklissa a. Q.

Wer ist der Kopf?



Sie vielen Zuschauer von
Prestaur, die das ich fragen
haben ihre Antwort in der
großen Aufführung

Douglas Fairbank

Der Dieb von Bagdad

Der Film der 1000 Wunder

Uh - Sittspiele, Schmiednicker Straße 37
Promenaden-Theater, Promenade u. Dominikanerpl.

Cliff Brot
stets
TUNKOSTE MARGARINE
Blombald
FRISCH GEKIRNT
Fordern Sie die „Flourhand-Woche“ zu jedem Pfund.

**Lebensmittel-Großhandlung
Max Schönfelder**

Breslau, Albrechtstraße 56

Frühjahrs-Verkauf

Auf die fortgesetzt an mich gerichteten
Anfragen bezüglich meines
Gemüse-, Früchte- u. Pilzkonserven
Verkauf, bei welchem die
Ermäßigungen bis 20 Prozent
betragen, zu nachstehenden Preisen
fortgesetzt wird.

Gemüse-Konserven

Leipziger Allerlei	per 2-Pfd.-Dose	0.90
Schnittbohnen, saftfrei	0.60	"
Wachsbrechbohnen	0.80	"
ff. Spinat la	0.48	"
ff. Kohlrabi mit Grün	0.48	"
la geschnittene Karotten	0.45	"
Junge, kleine Karotten	0.82	"
Gemüse-Erbisen	0.80	"
Junge Schoten, feine	1.45	"
" " " " " " " " " "	1.95	"
" " " " " " " " " "	2.25	"
Stangenspargel, extra stark	3.75	"
" " " " " " " " " "	3.50	"
Bruchspargel, extra stark	3.00	"
" " " " " " " " " "	2.80	"
Steinpilze, hart	1.65	"
Pflasterlinge, vertiefen	1.20	"

Früchte-Konserven

Apfelsin, Corlobst	per 2-Pfd.-Dose	0.65
Pflaumen, blau mit Stein	0.65	"
" " " " " " " " " "	0.90	"
Stachelbeeren	0.95	"
Birnen, 1/4 Frucht	0.88	"
" " " " " " " " " "	1.45	"
Wirsbellen, Meyer, beste	1.25	"

Verkauf u. Versand nur Albrechtstr. 56
Botschaftkonto: Breslau Nr. 9530

Beleuchtungskörper

Heiz- u. Kochapparate
für Gas u. elektrisch
billigst bei
Knebel & Schmidt
Görlitz
Obermarkt 32

Arbeiter

kauft Eure
Lebensmittel
nur
Neißstraße 17
bei
Max Schmidt
Görlitz
Ferturf 2292
Vorzeiger dieses
Inserats erhalten
**10 Prozent
Rabatt** in b a t

**Über Nacht trockenel
Fußbodenlack**

aus der
Storch-Drogerie
Görlitz
Bautzener Str. 5



AGITATION ZUM VOLKSBEGEHREN

Mobilisiert die Kerntruppen!

In den Betrieben wird zu dieser Kampagne die Agitation verhältnismäßig leicht sein, wenn wir arbeitende Massen haben. Das Ziel der Agitation im Betrieb ist die Gewinnung der Belegschaft nicht nur für den Volksentscheid, sondern darüber hinaus zum Kampf gegen die wirtschaftliche Verelendung. In den Betrieben besonders muß versucht werden, mit den sozialdemokratischen und parteilosen Arbeitern Einheitsausschüsse zu bilden.

Diese Einheitsausschüsse können nur Erfolg haben, wenn sie wirklich die ganze Belegschaft führen, wenn es uns gelungen ist, durch unsere Agitation den Betrieb von der Notwendigkeit der Einheitsfrontorgane zu überzeugen.

Die Betriebseinheit muß dafür sorgen, daß im Betrieb alle Parteimitglieder und Sympathisierende für die Agitation mobil gemacht werden. (Organisation der mündlichen Agitation, Einberufung von Betriebsversammlungen, Organisation von Landagitation unter Beteiligung der ganzen Belegschaft, Herausgabe einer Betriebszeitung, Werbung, damit sich die Belegschaft unserem Schwerepunkt zur Verfügung stellt, Werbung für Zeitungssubskriptionen, Gewinnung neuer Mitglieder, Agitation unter den Frauen, Angehörigen und Beamten im Betrieb, Berichterstattung an die Parteipresse, Organisation von Arbeiterkorrespondenten.) Soweit es möglich ist, sollen die Betriebe in geschlossenen Reihen zu den Eintragungsloteren gehen, entsprechende Transparenz, rote Fahnen sind mitzunehmen.

In den Betrieben, in denen wir keine Massen haben, muß die Arbeit von den Straßenjungen durchgeführt werden (Flugblattverbreitung vor dem Betrieb, Einberufung von Betriebsversammlungen durch die Straßenjungen, Gewinnung von Vertrauensleuten im Betrieb, evtl. Organisation von Mitgliederwerbung und Aufbau einer Betriebszelle).

Bei der Agitation im Betrieb muß bei dieser günstigen Gelegenheit der Literaturvertrieb organisiert werden. Jede Betriebszelle erhält von den verkauften Broschüren und Zeitschriften Rabatt, so daß ihr die Möglichkeit gegeben ist, aus diesen Einnahmen eine Zeitschriftung herzustellen und evtl. Material zu kaufen.

Die Mobilisierung der Betriebsbelegschaften ist die wichtigste Aufgabe der Partei. Die Industriearbeiter sind in jedem Kampftage der ausschlaggebende Teil, sie sind in erster Linie entscheidend. In dieser Aktion wird es verhältnismäßig leicht sein, die Betriebe zu gewinnen. Aber damit ist unsere Aufgabe nur zum Teil erfüllt. Wir müssen die Belegschaften mobilisieren nicht nur für die Fürstenernte, sondern zum Kampf gegen die wirtschaftliche Verelendung, für die Reichstagsauflösung, gegen die Luther-Regierung.

Schon jetzt müssen die Vorbereitungen getroffen werden für die Betriebsratswahlen. Unsere Erfolge in der Enteignungskampagne müssen ihren konkreten Ausdruck finden nicht nur in den Abstimmungen, sondern wir müssen neue Positionen, sowohl in den Betrieben wie in den Gewerkschaften, erobern.

Die Arbeit in den Gewerkschaften

Wenn auch der KPD, die Sitzungen mit der SPD. und ZPD geleitet hat und seine Zustimmung zu dem Gesetzentwurf gab, so ist doch aus seinem bisherigen Verhalten zu ersehen, daß er nicht beabsichtigt, die ganze Macht der gewerkschaftlichen Organisation für den Kampf einzusetzen. Die einzelnen Gewerkschaften, auch die lokalen Organisationen, soweit sie nicht unter unserem Einfluß stehen, werden nach den bisherigen Erfahrungen nur abgemessene Zustimmungserklärungen geben und kaum besondere Aktivität entfalten. Unsere Aufgabe ist es, unter Berufung auf die Zustimmung vom KPD, alle Gewerkschaften voranzutreiben, damit sie nicht nur zustimmen, sondern mit allen zur Verfügung stehenden Kräften die Agitation unterstützen. In unserer Agitation muß der Kampf um die Fürstenernte verbunden werden mit dem allgemeinen Kampf gegen die Verelendung und für die Gewerkschaftseinheit.

Die kommunistischen Fraktionen müssen in jedem Ort und Bezirk ganz speziell auf die Arbeit zur Durchführung des Volksentscheides eingeleitet und in Sonderbesprechungen auf ihre Aufgabe hingewiesen werden. Wo keine Fraktionen bestehen, ist die Agitation für den Volksentscheid zu verbinden mit der Neugründung von Fraktionen.

Durch die Ortsleitung müssen alle Fraktionen über Politik und Zustand der Partei wie auch über die Lösung und das Ziel der Kampagne orientiert werden. Jede Fraktion muß für ihre Tätigkeit einen Arbeitsplan aufstellen, der den Orts- bzw. Bezirksleitungen vorzulegen ist.

Die Fraktionen müssen in jedem gewerkschaftlichen Ortsverein oder Ortsverwaltung einen Antrag stellen, der die ausdrückliche Unterstützung des Volksbegehrens verlangt. Die Gewerkschaften sollen nicht nur Mitgliederbesammlungen, sondern

auch öffentliche Versammlungen einberufen. Die sollen sich dem lokalen und Bezirkskomitee für Durchführung des Volksentscheides vorparat anstellen. Die Hausflister sollen angewiesen werden, unter den Gewerkschaftsmitgliedern bei der Mobilisierung zu agitieren. (Daß die Gewerkschaftsleitung eine solche Anweisung nicht herausgeben will, müssen wir uns aus die Hausflister einzeln für diese Arbeit gewinnen lassen, und wir müssen ihnen Agitationsmaterial hierfür überlassen.)

Wo eine Gewerkschaftspresse besteht, müssen wir die Einstellung der Presse auf die Kampagne verlangen. Schreibgewandte Genossen unserer Fraktionen müssen Artikel und Notizen an ihre Verbandsorgane senden und deren Veröffentlichung verlangen.

Soweit keine Hausflisterung besteht, sondern Abstellen in Wirtschaften eingerichtet sind, sollen diese für die Agitation ausgenutzt werden.

Die Gewerkschaftsleitungen sind von uns auszufordern, besonders Agitationsmaterial (Flugblätter, Handzettel) herauszugeben oder zu kaufen.

Die gewerkschaftlichen Veranstaltungen müssen von unseren Fraktionen für Literaturverkauf und Pressewerbung ausgenutzt werden.

Bei der Stellung von Anträgen in gewerkschaftlichen Veranstaltungen muß von unseren Fraktionen unter allen Gewerkschaftsmitgliedern schon vor der Antragstellung eine systematische Agitationsarbeit geleistet werden. Die Anträge sind möglichst auch von sozialdemokratischen Arbeitern unterzeichnen zu lassen, damit unsere Arbeit nicht als eine isolierte Aktion einlauer Kommunisten erscheint, sondern von vornherein die Unterstützung sozialdemokratischer und parteiloser Arbeiter hat.

Jede Ortsverwaltung oder Bezirksleitung muß aufgefordert werden, ihre Mitglieder öffentlich zur Einzeichnung in die Listen auszufordern.



VON MAX ENGEL (AGITPROP) BERLIN.

Wir stehen am Anfang einer neuen Epoche. Zum ersten Male seit 1918 folgen unserer Parole: „Keinem Pfennig den Fürsten! Brot und Arbeit den Werttätigen!“ nicht nur Hunderttausende, sondern die wirkliche Masse, die Millionen Werttätigen. Nicht nur die Industriearbeiter, sondern der weitaus größte Teil der Mittelschichten, Kleinbürger, werttätigen Bauern, Beamten und Angestellten. Die Sympathien für das Volksbegehren gehen bis weit in die Reihen des Zentrums, ja sogar bis in die völkischen und deutschnationalen Kreise. Die Demokraten schwanken, sie stehen unter starkem Druck ihrer Anhänger und werden vielleicht noch für das Volksbegehren mit aufrufen.

Das ist eine andere Einheitsfront als zur Präsidentenwahl. Heute sind wir die Führenden. In unseren Parolen flößen die Millionen. Aber täuschen wir uns nicht, wenn auch die Stimmungen, die Sympathien für uns sind, so ist es noch ein weiter Weg bis zu Handlungen der Masse. Es gibt sicher noch in Deutschland Millionen, die von den Forderungen der Fürsten keine Ahnung haben.

So ist es unsere erste Aufgabe, die Tatsachen den breitesten Kreisen bekannt zu machen. Die zweite Aufgabe ist, die Massen organisatorisch zu leiten, damit ihr Wille einen sichtbaren Ausdruck findet; wir müssen dafür sorgen, daß schon beim Volksbegehren nicht nur vier, sondern acht bis zehn Millionen Unterschriften abgegeben werden. Die dritte Aufgabe besteht darin, daß wir nicht nur die Massen mobilisieren für das Volksbegehren, sondern sie zusammenfassen für die Zeit nach dem Volksbegehren, sowohl für den Volksentscheid, wie für den Kampf gegen die wirtschaftliche Verelendung, gegen den Reichstag und gegen die Luther-Regierung.

Selbstverständlich soll das Schwergewicht unserer ganzen Arbeit innerhalb des Industrieproletariats liegen; aber gleichzeitig können und müssen wir die Massen der Mittelschichten erfassen und beeinflussen.

Wir geben für die Organisation der Kleinarbeit in dieser Sonderbeilage eine Anzahl Vorschläge. Die Organisation dieser Kleinarbeit war bisher bei uns mangelhaft; wir haben ihre Bedeutung unterschätzt, wir sahen die Massen immer nur, wenn Zehn- oder Hunderttausende demonstrierten; der intensiven, planmäßigen Arbeit der einzelnen Mitglieder haben wir fast keine Beachtung geschenkt.

Unsere Organisation stützt sich auf Betriebs- und Straßenjungen, Ortsgruppen, Unterbezirke und Bezirke. In allen Gewerkschaften und Genossenschaften arbeiten unsere Fraktionen, wir haben eine relativ gute Tagespresse, geben Zeitchriften und Literatur heraus, haben jetzt zum Volksbegehren fast 10 Millionen Exemplare gedrucktes Agitationsmaterial herausgegeben, unsere Genossen sind Mitglieder in Sport-, Kultur- und Gesellschaftsvereinen, bei den Kriegsheilbedingten, Mietern, Freidenkern usw. usw.

Das Problem ist: was müssen wir tun, damit alle Parteiorgane, alle Parteifunktionäre und Mitglieder in dieser Kampagne nach einheitlichem Plan arbeiten, damit ihre Arbeit nicht dem Zufall überlassen bleibt, sondern organisiert wird. Die verschiedenartige Arbeit — in den Gewerkschaften sowohl, wie bei den Freidenkern, in den Genossenschaften wie in den Sport- und Kulturverbänden usw. — hat überall das gleiche Ziel: Mobilisierung der Massen für unsere Parolen! Die Verhältnisse in den verschiedenen Organisationen, auch in den Betrieben und bei der Hausagitation müssen verschieden sein, das Ziel unserer Arbeit bleibt das gleiche. Die organisatorische Aufgabe, die hier zu leisten ist, muß von den Zellen- und Fraktionsleitungen durchgeführt werden. Planmäßig ist die Arbeit an die Mitglieder zu verteilen, für diese Arbeit werden die Genossen verantwortlich gemacht, sie müssen Bericht erstatten. Nur wenn es uns gelingt, die Partei auf diesem Wege wirklich zu mobilisieren, wenn wir planmäßig alle Kräfte, die

die Partei hat, einsehen, nur dann können wir mit einem großen Erfolg rechnen.

Wenn es uns gelingt, alle bisher brachliegenden Kräfte der Partei zu erfassen und ihnen für eine konkrete Aufgabe konkrete Anweisungen zu geben, dann werden wir in der Lage sein, die Tatsachen des Fürstentums den Millionen der Werttätigen bekannt zu machen, dann wird es uns gelingen, schon beim Volksbegehren 8 bis 10 Millionen zur Eintragung aufzubringen.

Die erste Aufgabe ist also: planmäßige Organisation aller unserer Kräfte und aller Hilfsmittel. Dazu gehört, daß nicht nur einmalige Anweisungen gegeben werden, sondern daß die Durchführung kontrolliert wird, die leitenden Organe helfen Ratsschläge geben, und in enger Verbindung mit den Arbeitskörpern der Partei, den Zellen und Fraktionen stehen. Ständige Berichterstattung von unten nach oben ist eine der Bedingungen, ohne die keine leitende Körperschaft wirklich arbeiten kann.

Die Mobilisierung der Massen für das Volksbegehren ist die erste Möglichkeit, die werttätigen Massen, auch der Mittelschichten nicht nur zur einmaligen Aktion zu bringen, sondern fester an uns zu binden und eine wirkliche Einheitsfront aller Werttätigen aufzurichten. Das ist die zweite Aufgabe: über die Kampagne für den Volksentscheid hinaus die Agitation zu erweitern, durch die Popularisierung unserer Lösungen: Aufhebung des Reichstages, gegen die Luther-Regierung, für die Gewerkschaftseinheit, gegen die wirtschaftliche Verelendung. In dem Kampf gegen den Raubzug der Fürsten folgen uns heute Millionen Werttätige. Sie sehen heute noch nicht die inneren Zusammenhänge zwischen der Fürstenabfindung und dem Raubzug der Großkapitalisten und Großagrarien. Ihnen diese Zusammenhänge klarzumachen, und sie auch für spätere Kämpfe organisatorisch zu erfassen, in die rote Front einzureihen, das ist der Weg, der über die erste Etappe: Sammlung der Massen um die aktuelle Lösung hinausführt. Die zweite Aufgabe ist also, unseren politischen Einfluß, den wir heute besitzen, so fest organisatorisch zu verankern, daß er die Kampagne für den Volksentscheid überdauert, und die Basis abgibt für den Kampftag der Werttätigen gegen die kapitalistische Klasse, ihre Parteien und ihre Regierung.

Das organisatorische Zentrum für diese Massenbewegung müssen die Einheitsausschüsse werden, die heute bereits in vielen Orten trotz der Sabotage der Führer der SPD, der Gewerkschaften und des Reichsbannergebildet worden sind. Diese Einheitsausschüsse müssen sich in erster Linie auf die Industriearbeiter stützen, aber sie dürfen nicht verkennen, daß das Proletariat die Mittelschichten als Verbündete im Kampfe gewinnen muß.

Eine kluge Politik, die Aufstellung der richtigen Lösungen, das ist die erste Voraussetzung zu dem Erfolg. Eine geschickte Taktik, die uns die Möglichkeit gibt, an die Millionen Massen Erwerbstätige heranzuführen, ist unerlässlich. Aber nicht unterschätzen dürfen wir die Notwendigkeit der planmäßigen systematischen Arbeit unserer Organe und Mitglieder. Dem heutigen Stand der Partei muß das Schwergewicht auf die Organisation der Arbeit gelegt werden. Dürfen wir keine Zufälligkeiten, machen wir die Arbeit nicht abhängig davon, ob irgendwo ein Genosse ist, der freiwillig etwas übernimmt, bedenken wir, daß wir einen Stab von einigen Hunderttausend Mitgliedern haben, die im Kampftage eine riesige Kraft darstellen, wenn wir es verstehen, ihre Tätigkeit so zu organisieren, daß der größte Erfolg wahrscheinlich ist.

Wir geben nachstehend für die Organisation unserer Arbeit die wichtigsten praktischen Richtlinien. Sie sind das Mindeste, was jede Organisation, sowohl die Zellen, wie die Fraktionen durchführen müssen.

Wenn wir die Kleinarbeit organisieren, organisieren wir den großen Erfolg.



Vorstehende Abbildung eines Transparentes, das bei den Demonstrationen zu dem Eintragungsloteren getragen wird.

Die Arbeit unter den Arbeitslosen

Unter den Arbeitslosen ist im Laufe der Kampagne eine besonders aktive Tätigkeit notwendig. Als besondere Richtlinie für unsere Arbeit muß gelten: Die Arbeitslosenbewegung darf nicht zu einer isolierten Bewegung werden, sondern sie muß aus enger Verbindung mit dem Kampf der Arbeiter in den Betrieben, insbesondere mit den freigeschäftlichen Arbeitern verbunden werden.

Für Durchführung der Agitation unter den Erwerbslosen sind folgende praktische Maßnahmen notwendig:

- a) Fortwährende Mobilisierung der arbeitslosen Kommunisten (Arbeitslosenfraktionen) und der Erwerbslosenvereine in jedem Ort, in jedem Stadtbezirk, jedem Arbeitsschwerpunkt. Wo keine fraktionelle Zusammenfassung besteht, muß diese sofort geschaffen werden. Die Genossen (Fraktionen) müssen in jeder größeren Stadt (Bezirk usw.) in einer gemeinsamen Versammlung auf das genaueste über ihre Aufgaben instruiert werden. Diese Aufgaben bestehen:

in Verteilung von Flugblättern, Handzetteln usw. für das Volksbegehren, nicht nur unter den Arbeitslosen sondern auch unter den Arbeitern, in Betrieben, bei Hausflister usw.

Tragen von Transparenten, möglichst truppweise, Verteilung von Plakaten an Wirtschaften, Läden usw. in der Organisation von Landagitationsstrümpfen, die Flugblätter und Plakate auf dem Lande verteilen, Versammlungen organisieren usw.

in der Anfertigung von Agitationsmaterial. in der Organisation von Erwerbslosendemonstrationen unter den Erwerbslosen und Arbeitern gemeinsam mit den Belegschaften der Betriebe.

in der Agitation in den Stempelleuten.

Im ähnlichen Sinne müssen die Ausschüsse tätig sein, sie müssen u. a. organisieren daß die Erwerbslosen beim Stempeln in den Nachweisen, oder beim Auszahlen der Unterstützungsgelder truppweise geschoffen in das nächste Büro geführt werden, wo die Liste zur Eintragung ausliegt.

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

Albert Möwius jr.
Eisen-, Gold- u. Silberwaren
Eigene Reparatur - Werkstatt
Spezialität: Trauringe
By These liefert sich nicht
Schmiedebrücke sondern **NUR**
Kupfer Schmiedestraße

Kaufhaus Nothenberg

Auguststraße 132 / Gräbichener Straße 65 / Scheitniger Straße 10
Seit 20 Jahren bekannt durch gute Ware und niedrige Preise

Ad. Hohmuth's Nachf.
Friedrich-Wilhelm-Straße 93
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

Kaufhaus H. Russ
Friedrich-Wilhelm-Straße 92
Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen, Strümpfe und Handtücher
Alleinstellendes Geschäft für alle Bedürfnisse

**Kämme
Bürsten
Spiegel
Feinseifen
Parfümerien**
Ein Blick in mein Schaufenster
überzeugt auch Sie von meiner
Leistungsfähigkeit
Felix Mittmann
Ohlauerstraße 61

Kaufhaus Schwinger
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen - Herrenartikel
Hauptgeschäft: Sebaldamm 19 / Filiale: Sebaldamm 44

Josef Schmidt Inh. Ida Schmidt
Lederhandlung - Schuhmacher-Bedarfsartikel
Schäfte nach Maß und Stepperei
Vorwerkstraße 45 - Bohrauerstraße 54

**Ökonomie
Schuhwarenhaus**
Schmiedebrücke 20
im Klubhaus
und Gartenstraße Nr. 63

Steiner's Paradiesbetten
Orientieren Sie sich bei uns



Wir bringen die größte Auswahl in:
Metallbettstellen, weiß und schwarz, von 25.- Mr. an
Steppdecken, Satin, gute Füllung, von 13.- " an
Steppdecken, Satin, doppelseitig, von 16.- " an
Unterbetten, Wollfüllung, von 14.- " an
Matratzen, Kinderbetten, Einzelmöbel

M. Steiner & Sohn & Co.
Breslau - Junkernstr. 38-40 Ecke Altbörsenstr.
Tel. Ohl. 6973.

Paradiesbetten sind Quellen der Kraft und Frische

Reserviert

Zigarren, Zigaretten, Tabake
L. Rafkowski
Brüderstr. 5, Ecke Claudovitzstr.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Haus- und Küchengeräte
Martha Tise
Vorwerkstraße 75 (Eng. Löschr.)

Billig **Möbel** Reell
KNORR & CO.
Weissenburgerstraße 6

Raucher-Sensation
Weidenstraße 6
Stannend billige Preise

OWO-Bürste
Bürstenwaren für Haus u. Industrie
O. Woller, Bürstenfabrik
Vorwerkstraße 61

Josef Schneider, Gräbichenerstraße 47
Reichhaltiges Lager
In preiswerten Schuhwaren

Kaufhaus J. Richter Nachf.
Lauenburgerstraße 80
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Schürzen, Wäsche, Strümpfe

Dürkop-Nähmaschinen
Georg Greulich
Laden Hummerl 52/53
Reparatur - Werkstatt Hummerl 20
Teitzahlung gestattet

Wilh. Schreiber, Tautenzienstr. 186
Wäsche, Trikotagen, Herrenartikel, Windjacken

Schuh- und Stiefellager
P. Munder
Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 68

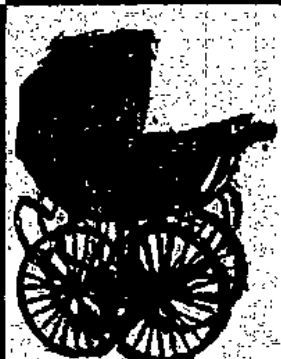
H. Herold
Pelzkonfektion
Oelsner Straße 12, 1

Kolonialwaren, Lebensmittel
Zigarren, Zigaretten
Alfons Schneider
Friedrich-Karl-Straße 51

Artikel für Hausbedarf
Eisen- u. Kurzwaren
Alfred Wolf
Aisen-Ecke Leuthenstr.

Kaufhaus Lauenburger
Spezialgeschäft
für Arbeiterwäsche

Bazar Ohlauertor
Klosterstr. 109
Ecke Websky-Strasse
Best sortiertes, größtes Kaufhaus
der Ohlauer Vorstadt
Unter Bezugnahme auf dieses
Inserat 5% Sonder-Rabatt!



Otto Urban
Gartenstr. 97, direkt am Hauptbahnhof
Fennrl Ring 7366
Babymöbel, Kindertwagen
Korbmöbel
Größte Auswahl Billigste Preise

Gebr. Adler
Likörfabrik, Breslau
Feinstes
Jamaika-Rum-Verschnitt 3.-
das ganze Liter löse vom Faß Mark

Verkaufsstellen:
Sadowastraße 38 Königstraße 11 Mathiasstr. 60
Taschenstr. 16/17 Antonienstraße 29 Sternstraße 55
Bohrauer Str. 5 Friedr.-Wilh.-Str. 27 Adlerstraße 10
Schießwenderstraße 37

Brockau: Bahnhofstraße 5.

Willst Du gut und billig kaufen,
mußt Du in den
Schuhhof laufen
Nur Schmiedebrücke 20a

Sie decken sorglos Ihren Winterbedarf
bei bequemer Teilzahlung etc
nur im
Kredit Kaufhaus Reil Kredit
Breslau 2, Schmorandenstraße 77

Grösste Auswahl / billigste Preise
aller Waren für Haus und Küche
Kaufhaus am Dom
Adalbertstraße 20

Schlesische Zigarrenfabriken G. m. b. H., Breslau
Kaufen Sie
Zigarren, Zigaretten, Tabake
in unseren Breslauer Filialgeschäften

Strümpfe, Wäsche, Gardinen
Wollwaren
zu billigsten Preisen
Georg Jacob
Albrechtstraße 38

Lichtbildbühne Ost
Tautenzienstraße 177
Das führende Lichtspiel
im Ohlauer Tor
Täglich ab 4 Uhr Vorstellung
Donnerstag und Sonntag ab 3 Uhr
Kinder-Vorstellung

In Frage kommt
für frische Seefische, Flußfische
Räucherwaren, Marinaden, Salzheringe
u. s. w.

die
"Nordsee"



Geschäftsführer: Feodor Trapp
Nur Nur Nur
Nur Nur Nur
Fernsprecher: Stephan 31840, 31841, 81842.
Bitte genau auf Firma
blauweiße Flagge mit goldenem Schlüssel achten

Kaufhaus
Bach & Blachmann
Herdalstraße 46
Billigste Bezugsquelle
für sämtliche Bedarfsartikel

Sie kaufen gut u. billig im
Zigarrenhaus
Brüderstrasse 49

Hoffmann's Festfale
Böpelwitzstraße 15-19
Jeden Sonntag Tanz
Familien-Sokal
Beste Speisen und Getränke

Beachtet **Jullus Benjamin**
Friedrich-Wilhelm-Straße 5
Galanterie-, Spiel-, Lederwaren
Strumpfwaren

Kaufhaus Ost
Tautenzienstrasse 159
Arbeiter - Konfektion in guter
Qualität, Wollwaren, Trikotagen
Wirtschaftsartikel u. Spielwaren

Zigarren - Spezial - Haus
Oskar Zinzmann
Lauenburgerstraße 143

Arbeiterbekleidung
in großer Auswahl und guten
Qualitäten bei der Firma
Wilhelm Schacher
15 Scheitnigerstraße 15
Achten Sie nur auf Nr. 15
rechte Seite der Adalbertstraße
Spez.: In eisten Hamburger
Gaffelack u. Zimmermannshosen

Damenhüte
Kuni Schanz, Subgeschäft
Sadowastrasse 14 an Linie 6 u. 22
Der sich auf diese Zeitung bezieht, erhält
5 Prozent Rabatt!

Stoff-Lauben
Breslaus bekanntes Etagegeschäft
Schweidnitzstr. 49, I. Etage
(Haus Strumpf-Fuchs)
Kleider-, Seiden- u. Wäsche-
prima Qualitäten, billigste Preise

Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Herren- und Kinderkonfektion
Kaufhaus D. Neumann
Steudorfstraße 64e Elffersstraße

Beerdlungs-Anstalt
C. Heymann
Bekleidungs-Bereitigung
Breslau 8, Klosterstraße 97
Zweiggeschäft Gräbichener Str. 67
Telephon Ring 170

Reserviert

A Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von **Gleitwitz**

BERNHARD FRAENKEL

IKH. BOBROWSKY & ZELNER
Allergrößtes Spezialhaus
für Manufaktur, Seiden-, Baumwollwaren u. Gardinen
GLEIWITZ, RING 22

**SCHSISCHE WOLLWAREN-MANUFAKTUR
GLEIWITZ**

Spezialhaus für Trikotagen, Strickwaren
Strümpfe, Handschuhe, Wäsche u. Wolle
Verkaufsstelle der Köbler-Fabrikate

J. Sicha & Söhne
Wurstfabrik
Gleitwitz
Wilhelmstr. 30

Trinkt das gute Monopol-Pils

Herren-Kleiderstoffe
Emil Lange
Wilhelmstraße 18
Ecke Wackgrafenstraße

W. Glawatty
Nikolaistraße 17
Herren- und Knaben-Garderobe
Arbeiter- und Berufsbedeckung

H. Guttman
Kinderwagen
Seuthener Straße 14

Scobel-Keller

Ausleih von
Scobel-Qualitätsbieren
Amerikanische Küche
G. Schaub

Gebr. Markus G. m. b. H.
Gleitwitz/Hindenburg/Oppeln
Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Damenputz

Kaufhaus Nr. Leschziner, Gleitwitz, Nikolaistr. 22-24
Allergrößtes Geschäftshaus für Manufakturwaren
Tücher / Leinen / Wädicke / Konfektion und Schuhwaren

Sie sind Ihre Sorgen los!
Bewahren Sie unter bestmöglicher
Sicherheitsbedingung
Brenngasgeräte (fest und tragbar)
Öfen und Wasserkocher
Gardinen und Kleiderstoffe
L. Nielsenbrunn, Seuthener Straße 7

DAS HAUS FÜR SEIDEN- UND KLEIDER-STOFFE
Seiden-
Haus **Weichmann, Gleitwitz**
Wilhelmstraße 21

Carl Sauer
Bahnhofstr. 40 • Tel. 1285
Rauch-, Kan- u. Schnupftabake
Spez.: Kenton-Brehtabake
Tabaklager

M. Wolff, Germaniaplatz 4
Spez. Arbeits- und Sonntagschuhe
2203 Gule und billige Beschäftigung

N. Dzierson Wilhelmstraße 2
11. Fernruf 1789. 11
Vornehme Maßschneiderei
8308 Großes Lager in Stoffen

Dudw. Kosterlitz
Turmstraße 8
Arbeiterwäsche u. Wollwaren

Karl Gmyrek
Wurst- und Fleischwarenfabrik
Neu aufgenommen
Fleisch- und Wurst-Konserven
Ring 8 / Fernspr. 1507 / Ring 8
1921 Glatze: Schützenstr. 8

Kaufhaus Klosterstraße, Klosterstr. 4
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren Damen- u. Herren-Wäsche

Salo Wolff, Nikolaistr. 16
Moderne Herren- und Knabenbekleidung

Hermann Kutner
Spezialhaus für Manufaktur

Arbeiter- und Berufskleidung
Herrenstoffe u. Herrenartikel
Bekannt billigstes Geschäft am Platze

Mode, Leinen u. Baumwollwaren
Damenwäsche - Schürzen
Nikolaistraße 16

Karl Galuschka, Nikolaistr. 17
Fahrräder- und Nähmaschinen
Reparaturen / Ersatzteile
Telefon 1334
Erläuterte Zahlungsbedingungen

Möbel
kaufen Sie vorteilhaft bei
Gebr. Skubella
Schröterstraße 8
Tel. 1818

A. Dudel
An- und Verkauf
von gebrauchten Möbeln
Neudorfer Straße 2
Robert Mierzwa Gradowitz 5
Eisenwaren, Öfen, Schüsseln, Baumaterialien
5572 Haus- und Küchengeräte

**Damenhüte
und Pelzwaren**
kaufen Sie gut und billig bei
Adolf Samuel
Nikolaistr. 27
Gleitwitz O. S. Tel. 1823

Doppeln
Kolonialwaren
Curt Haunschild
Groß- und Kleinhandlung
Telefon 852 / Zwischen des Oderbrücken
Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade
Rum, Cognak, Liköre, Weine
1928 Holzentrücker aller Art
Schmalz, Speck, Margarine, Wurstwaren

Schuhwaren aller Art,
sowie Mass- und Reparaturarbeit
empfiehlt preiswert
Leop. Wailura, Pfarrstraße 20

Beuthen D.-S. u. Beuthen-Rosberg

**Enlvefster Gmyrek
Rosberg**
Brot- und Weißbäckerei

Farbenhaus Karl ner
Wachstuch
Linoleum
Tapeten

**Wollwaren
Strümpfe**
Moritz Kirschner
Tarnowitzer Str. 1
gegründet
der alten Kirche
**Tricotagen
Wäsche**

**Schleifiges
Wäsche- u. Bekleidungshaus**
jetzt: Bahnhofstraße 16
Teilzahlung gestattet

**Möbel- u. Poisterwaren-Geschäft
Karl Markus**
Regierungspkatz 3

Joseph Kulessa
Lebensmittelhaus
Wiesenstraße 1

**Frans Sampuch
Rosberg**
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Bulla & Zopp
Inh.: EUGEN ZOPP
5123 Siemianowitzer Straße 12-14
Kolonialwaren - Delikatessen - Tabake

**Philipp Pogorzalek
Rosberg**
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Rich. Kruppa, Karistr. 18
Brennstoffe, Mineralöl, Holzwerk
Wädicke, Leinen- und Baumaterialien
Billige aber feste Preise

**Carl Nierada
Rosberg**
Kolonialwaren / Delikatessen

Emanuel Pinczower
Für 13
Leder, Linoleum, Wachstuche
Joseph Brudkowski
Friedrichstraße 71
Conditorei und Café

Johann Czoch
Rosberg-Beuthen O.-S.
Größtes Fahrrad-Reparaturwerkstatt

Leopold Ehrlich
Kurz-, Galanterie- und Spielwaren

**Metalbetten, Drahtbänke
Albert Kröhnhoff**
Kirchstraße, Ecke Oderstraße

Linoleum III
HELBIG
Tarnowitzer Str. 6

Gebr. Markus & Baender
Damenkonfektion / Wäsche
Wollwaren / Trikotagen

TRINKT MILCH
der Beuthener
Milchversorgungs-GmbH

**Ad. Josef Herzog
Karistr. 9**
Eisenhandlung
Werkzeuge / Haus- und Küchengeräte

**Schuhwarenhaus
Carl Kernke**
Gr. Blotnitzstr. 41

S. Grünpelet, Dugosstr. 48
Sederhandlung

Josef Stopp, Sebanstr. 15
Gemüschwaren

**CARL VIOLKA
ROSSBERG**
Kolonialwaren / Kaffee-Esterel

Anton Kardziara
Kirchstraße
Kurz- u. Schnittwaren
Arbeiter-Bekleidung

Georg Wischkony
Ratibor, Lange Straße 36

Ratibor
Edelmann's
Konfektions-Teilzubehörgeschäft
Damenklosterplatz 4 / Fernsprecher: 378

MAX TOCKUS
RATIBOR
Das Schuhwarenhaus
der werktätigen Bevölkerung

Hugo Noher
Schuhwaren- und Lederhandlung
Cosel, 9-5 Ratiborer Straße
Ecke Ring Tel. 194

Artur Hergesell,
Herren - Moden - Magazin,
Hüte, Mäntel, Wäsche, Herrenartikel
548 **Krakauer Str. 45**

**Kolonialwaren
Delikatessen
Tabakwaren**

KAUFHAUS D. SILBERMANN
RATIBOR / RING 5
Manufaktur- u. Modewaren, Kurz-, Weiß-, Wollwaren u. Herrenartikel

Gebr. Markus
G. m. b. H.
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Spezialabteilungen:
Damenputz Konfektion / Wäsche
Oppeln, Ring 19

**Herrenbekleidungshaus
Hans Kapinos**
Billigste Bezugsquelle für Arbeiter-
bekleidung, Windjacken, Breches-
hosen und lange Hosen
in großer Auswahl
554 **Krakauer Straße 57**

Genosse! Du sabotierst Deine Zeitung
wenn Du nicht bei jedem Einkauf auf dieselbe hinweist und in den Geschäften, die
nicht in Deiner Zeitung inserieren, wollen, noch weiterhin Deine Waren kaufst! Jeder
Geschäftsmann, jedes Verkehrs-Lokal, alle
müssen in Deiner Zeitung inserieren!

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Verkauf: täglich mit Ausnahme der Feiertage und Sonntage 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 3.00 Mk., unter Vorbehalt der Postverwaltung. Die 10 größten Vertriebsstellen über deren Namen 12 Pf., Vereins- u. Stammlisten 5 Pf., Rest aus Preis: Die 10 größten Vertriebsstellen über deren Namen im Rest 7 Pf. Wollschafenters: Dresden 64.

Mit den Beilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 erstarbt)

Verkaufsstellen: Berlin: Köpenicker Straße 10, Telefon: 10000, Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. Leipzig: Köpenicker Straße 10, Telefon: 10000, Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. Dresden: Köpenicker Straße 10, Telefon: 10000, Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. ...

Das Exempel auf die Demokratie

Deutschland ist eine Republik und die Staatsgewalt geht vom Volke aus! Das ist der Hauptinhalt der von allen Demokraten gelobten neuen Staatsform in Deutschland. Die Regierung wird durch die Parlamentsmehrheit, diese vom Volke gewählt. Wer könnte da leugnen, daß auf Grund dieser Methoden das Volk den ausschlaggebenden Einfluß auf die Gesetze des Landes ausübt?

Wir Kommunisten sind nicht erst seit heute gegenüber diesem „demokratischen Volksrecht“ voreingenommen. Wir haben stets gesagt und sagen es noch heute, daß diese formale Demokratie, wie sie theoretisch so gut aussieht, sich in der Praxis durchaus anders auswirkt. Sehen wir ab von dem Parteiführer im Parlament um Regierungssitze, sehen wir ab von dem immer wieder vorkommenden Unfall der verschiedenen Parteien nur zu dem einen Zweck, eine „gemeinsame Front“ zu finden. Betrachten wir heute die Kräfte der Demokratie an einem praktisch angewendeten Beispiel: dem Volksbegehren und dem Volksentscheid.

Das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei der „Vorwärts“ (Nr. 105 vom 4. März) schreibt in einem Spitzartikel über das Verhältnis der SPD und der KPD zum Volksbegehren:

„Die Sozialdemokratie bejaht die Demokratie, und wenn sie das ganze Volk als Männer und Frauen mit gleichen Rechten zur Entscheidung aufruft, handelt sie nach ihren Grundsätzen. Die kommunistische Partei bedient sich in diesem Falle der Demokratie, die sie sonst verneint, d. h. sie bejaht sie praktisch, verneint sie aber theoretisch — ein auf die Dauer unhaltbarer Widerspruch. Auch die noch kommunistisch gesinnten Arbeiter werden jetzt von ihrer Partei wider Willen über die Bedeutung demokratischer Volksrechte anheulisch belehrt.“

Was der „Vorwärts“ in diesen Zeilen sagt, ist soweit richtig. Der auf die Dauer unhaltbare Widerspruch ergibt sich aber nicht aus der Haltung der KPD, sondern aus der Haltung der „Demokratie“ in dem Augenblick, wo sie gewonnen hat, ihre Theorie praktisch anzuwenden.

Sehen wir uns die Situation bei dem jetzt vorliegenden Volksbegehren zur Fürsorgeeinrichtung an. Die Gegner des Volksbegehrens erklären es bald als ein „Parteiwerk“ der SPD und KPD. Insofern ist das richtig, als die beiden Parteien die einzigen sind, die sich offen für die Durchführung des Volksbegehrens und Volksentscheid einsetzen. Betrachtet man aber die Sache vom Standpunkt der „Demokratie“ an sich, so ist das Volksbegehren die erste praktische Anwendung des Grundgesetzes der deutschen Reichsverfassung: „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus!“

Jetzt, wo dieser theoretische Grundsatz zum erstenmal praktisch angewendet werden soll, ist schon das Verhalten dieser Demokratie selbst, hinsichtlich ob von links oder rechts herab, müde der Staatsapparat eine solche Volksabstimmung völlig unparteilich durchführen. Sollen wir eine wirkliche Demokratie dann mühen die Behörden alles daran setzen, die Befragung der breiten Volksmassen so leicht wie möglich zu machen. Schon deswegen müßten wir das tun, um in der Praxis — zum ersten Male — den Beweis dafür zu liefern, daß alle Anstöße derselben, die an diese Demokratie nicht glauben wollen, unberechtigt sind.

Was aber sehen wir. In einer Stadt wie Groß-Berlin mit ihren rund 4 Millionen Einwohnern werden gerade 305 Wahlbezirke abgegrenzt, die überdies noch unter erschwerenden Umständen für die Wählerkraft funktionieren. In Breslau mit seinen 600 000 Einwohnern gibt es überhaupt nur 2 (zwei) Wahlbezirke. Das ist ein Skandal. Dazu kommt, daß wir aus dem ganzen Reich gemeldet wird — die Behörden überall die an sich schon unzulässigen Bestimmungen und Anordnungen der obersten Stellen noch zugunsten der Einzelschicksale verhängen.

Das Verhalten der höchstentscheidend orientierten Behörden schließt nicht von ungefähr. Wir Kommunisten haben ja stets betont, daß eine wirkliche Demokratie erst in einer Klassenlosen Gesellschaft durchführbar ist. Solange zwei Klassen nebeneinander stehen wird die eine oder die andere Klasse — nämlich die, die die Macht in Händen hat — die formale Demokratie zu einer mehr oder weniger offenen Diktatur gegenüber der anderen Klasse verwenden. Wenn die Sozialdemokratie die Demokratie an sich bejaht, wohl die Sabotage der Klassenregierung nicht und gegen sie anzuwenden bereit ist, so unterläßt sie es doch den breiten Massen zu sagen, daß diese „Demokratie“ eben keine Demokratie ist, kann solange die „demokratische“ nicht die Staatsmacht in Händen hat.

Wenn die Arbeiter sich der Demokratie bedienen, so ist das in der Tat ein auf die Dauer unhaltbarer Widerspruch. Die Arbeiter können eben durch den Versuch der praktischen Anwendung der Demokratie den Massen der Arbeiterklasse zu zeigen, daß die Demokratie nicht die Staatsmacht in Händen hat. In Klassenstaat praktisch zu verfechten.

29 Jahre Zuchthaus für eine Deltanne

Sozialdemokraten protestieren gegen die Verurteilung des Jürgens-Scandals

(Eig. Drahtb.) Berlin, 6. März.
Ein besonderes Kapitel deutscher Klassenjustiz stellt der Prozeß wegen des Dynamitattentats gegen sechs Arbeiter im Jahre 1921 dar. Am dem „Kraftwerk Unterpre“ in Charlottenburg, das der Berliner Hochbahn gehört, explodierte am zweiten Oktobertag 1921 eine Bombe mit Sprengstoff. In der damaligen Situation behauptete die Bourgeoisie dieses „Attentat“ zu einer wahren Kommenstheke.

Das Resultat der „kommunistischen Sprengstoffaktion“ war eine verurteilte Deltanne!
Wegen dieser Deltanne erhielten damals vom Sondergericht Moabit 6 Arbeiter wegen Sprengstoffvergehens in Idealkonformität (Verbindung) mit Hochverrat 29 Jahre Zuchthaus unshuldig verurteilt.

Das Gericht lehnte sämtliche Beweisangebote der Verteidigung summarisch ab. Trotzdem war der Spitzkommissar Scherker gezwungen zuzugeben, daß zwei mitverhaftete „Attentäter“ namens Schmarinsky und Krumpholtz auf Anordnung des polizeilichen Polizei aus der Haft entlassen worden sind. Ueber die Haftentlassungsgründe verweigerte dieser Ehrenmann die Auslage, worauf der Verteidiger Dr. Weinberg sofort feststellte, daß die Polizei verneint die ganze Geschichte selbst ausgeheckt habe.

Heute steht fest, daß das Polizeipräsidium Berlin bereits am Morgenabend darüber informiert war, daß ein Sprengungsversuch gegen das Kraftwerk beabsichtigt sei. Merkwürdigerweise unternahm weder das Polizeipräsidium noch die Betriebsleitung des Kraftwerks irgendwelche Vorkehrungen zur Verhütung des Anschlags. Erst nachdem die Deltanne verurteilt war, wurde das Werk von Schupo besetzt und erhielt jeder Angestellte eine Pistole und zehn Schuß Munition.
Sechs Arbeiter wurden wegen einer erbärmlichen Ladung und Probestatements auf drei Jahre in Zuchthaus geschickt. Der zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilte Hauptangeklagte, der Kaufmann Wingerding, ist noch heute unshuldig im Zuchthaus zu Briesen.

(Eig. Drahtb.) Berlin, 5. März.
Zu dem von uns bereits gemeldeten Vorstoß der kommunistischen Fraktion im Preussischen Landtag auf Wiederaufnahme der durch den Verurteiler Jürgens inszenierten Kommunistenprozesse, wobei unter Antrag an den Rechtsausschuß verwiesen wurde, müssen wir heute folgendes nachtragen:

Arbeiter, wider Willen über die Bedeutung demokratischer Volksrechte anheulisch belehren“ — so sagt doch der „Vorwärts“ — so ist es eben das, was wir schon oben sagten: in der praktischen Anwendung der Demokratie enthält sich diese selbst als eine Illusion!

Wenn die Kommunisten die sabotierenden Behörden angreifen, so geschieht nicht deswegen, weil wir ihnen die Sabotage „verübeln“. Vom Klassengegner ehrliche Durchführung der Demokratie verlangen, hieße die Klassengegenseite vernichten. Unsere „Vorwürfe“ richten sich nur dagegen, daß der Klassenregner seine Politik unter der heuchlerischen Maske der Demokratie durchführt. Ebenso wenig, wie wir darüber „Klagen“, daß die Klassenjustiz milde gegen die Reaktionen mit ihrer ganzen Brutalität aber gegen das Proletariat auftritt, ebenso wenig „Klagen“ wir über die jetzt bei der Durchführung des Volksbegehrens tagende trottelnde praktische Anwendung der Demokratie in Form offener Sabotage. Unsere Hinweise auf den Klassencharakter, sowohl der Justiz als Einzelteil, als der Demokratie im allgemeinen betreffen nur die Aufführung breiter Massen über die Schlichkeit der Worte von der Demokratie. Gerade jetzt bei dem Massenaufruf, der durch die räuberischen Anordnungen der Exekutiven aufgestellten breiten Schichten der Bevölkerung werden diese den praktischen Anschauungsunterricht empfangen, welchen der ihnen stets angepriesenen „Volksheerricht“ und ihrer praktischen Anwendung.

Und wenn wir diese Dinge alle feststellen, so sagen wir den noch mit Illusionen behafteten Arbeiterschichten, welche Wege sie gehen müssen, um ihre Rechte gegenüber der verurteilenden Demokratie durchzusetzen. Und da widerholen wir es in völlig ungenügender, daß sich die SPD und KPD, wenn man für das Volksbegehren eintrifft, dessen praktische Durchführung aber getrennt erleben. Umgehend ihrer politischen Gegenseite — die selbstverständlich nicht verurteilt werden sollen — können wir es unzulässig praktische Beihilfen leisten — die Arbeiter durch den Massenaufruf in den gemeinsamen Kampf einbeziehen oder Einheitskomitees

Im Rechtsausschuß selbst widersprach der Sozialdemokrat Gehrman Harburg in der Donnerstag-Abendung der sofortigen Beratung und Beschlußfassung eines kommunistischen Antrags auf Freilassung der Zuchthausler Jürgens. Dadurch sah sich die kommunistische Fraktion veranlaßt, diese Frage erneut im Plenum des Landtages aufzurollen.

Genosse Bartels stellte fest, daß die SPD in Wirklichkeit die Verhinderung des kommunistischen Antrages bezwecke. So wurde nach 14 Tagen, wenn unter Umständen Jürgens wieder frei herumlaufen sollte, der Landtag wieder zusammentreten, die Gefahr besteht, daß dann der kommunistische Antrag als „gegenständlos“ bezeichnet werde.

Gegen die sofortige Beratung des kommunistischen Antrages wagte zuerst kein Abgeordneter — auch nicht einmal die deutschnationalen — zu protestieren. Erst nach einigem Zögern erhebt sich die sozialdemokratische Abgeordnete Krüger-Wilhelmsburg, um der sofortigen Beratung zu widersprechen, muß aber unter der Flut der Jürgens aus dem Reich der Kommunisten schlüssig, den Saal verlassen. Dieser Widerspruch genügt, um die Opfer des Schürten Jürgens weiterhin in den Kerker festzuhalten.

Arbeitskalender für die Durchführung des Volksbegehrens

1. Vor jedem Eintragungstotal müssen ständig zwei Genossen zur Kontrolle, Auskunft und Agitation stehen.
2. Jeder Genosse, jeder Sympathisierende muß sich täglich sofort nach Arbeitsbeginn (Erwerbstlose schon vormittags) im Agitationstotal zur Agitationsarbeit melden.
3. Jedes Agitationstotal muß nach außen deutlich kennbar sein durch ein Transparent „Keinen Pfennig den Fiskus!“ — durch rote Fahnen im Schaufenster und ein Plakat: „Hier Agitationstotal der Kommunisten.“
4. In jedem Geschäft muß das Plakat „Belanntmachung“ zum Volksbegehren, sowohl im Laden, sowie auch in den Schaufenstern ausgehängt werden.
5. Am Sonntag muß jeder Genosse, jeder Sympathisierende zur Landagitation.

Zentralkomitee der KPD.

einen viel stärkeren Druck auf die sabotierende Gegenseite ausüben als wenn sie nebeneinander hergehend es tun wollen. Es reut nicht gerade von einem Gefühl der Stärke der Sozialdemokratischen Partei, wenn sie diesen Zusammenstoß der im Tageskampf stehenden Proletariat mit allen Mitteln zu verhindern sucht. Fürchten die Führer der SPD, daß die sozialdemokratischen Arbeiter den Argumenten der Kommunisten erliegen könnten? Die im Betrieb und sonstigen Produktionsprozessen zusammenstehenden Arbeiter fühlen an ihrem eigenen Leibe die Notwendigkeit des engsten Zusammenhanges.

Und nur dieser Zusammenstoß der aus gleichen Interessen heraus geborenen Einheitsfront der sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeiter — wozu auch noch Teile der nicht sozialistisch denkenden Arbeiter und Kleinbürger stoßen müssen — ist die einzige Gewähr für die Eroberung demokratischer Rechte, für die Durchführung der von der ungeheuren Mehrheit des Volkes verlangten Maßnahmen. Will die Bourgeoisie die Demokratie vergewaltigen — und sie wird es stets tun! — so haben die breiten Schichten der arbeitenden Bevölkerung Deutschlands jetzt eine Gelegenheit, die praktische Anwendung demokratischer Volksrechte zu erkämpfen.

„Regierungskompromiß“

(Eig. Drahtb.) Berlin, 6. März.
In der Fürsorgeeinrichtungsfrage ist zwischen dem Reichsminister Luthar und den Regierungsparteien ein Kompromiß zustande gekommen. Das „Sondergericht“ soll paritätisch aus Juristen und politischen Persönlichkeiten zusammengesetzt werden, denen vom Präsident des Reichsgerichts Ruhmann ein Vorsitz übertragene wird. Es sei beabsichtigt, die „schon erledigten Verhandlungen“ entsprechend den Wünschen einzelner Länder nicht wieder zu erörtern, also als erledigt zu betrachten. Nur die „wichtigen Fragen“ sollen vor dieses Sondergericht gebracht werden.

...und am Sonntag auf's Land

Werkt fürs Volksbegehren kontrolliert die Behörden damit in jedem Ort in jedem Gutsbezirk die Eintragungslisten ausliegen Melder jeden Sabotageversuch sofort der Redaktion.

Gleichen Jahre Kommunistische Internationale

Beim März ist zum lebendigen Male der Tag, an dem nach Wahrung des ewigen Bannwortes der Kommunistischen Parteien (2. bis 6. März 1919) unter dem Motto unter unerschütterlichen Prinzipien die Kommunistische Internationale gegründet wurde.

Ein Schandurteil bekräftigt

(Eig. Drahtb.) Schwerin, 6. März.

Im Grevesmühlener Prozeß wurde folgendes Urteil gefällt. Bei den Angeklagten Rühn, Hennig, Emil Trendel, Straßmann, Gnab, Garnigel, Klenz, Koop und Schill werden die Urteile der ersten Instanz bekräftigt.

Aus den Ausschüssen

Für Jugendklub und Bildungszwecke kein Geld

(Eig. Drahtb.) Berlin, 6. März.

Im Hauptausschuß des Reichstags wurden in den letzten Tagen über die Bewilligung der Mittel für Bildungszwecke verhandelt.

Für Kirche und Zensur Millionen — Für Sport nichts

(Eig. Drahtb.) Berlin, 6. März.

Der Haushaltsausschuß des Reichstags legte am Donnerstag seine Beratung über den Haushalts des Innern fort.

Bei dem Antrage „Reichskommissar zur Überwachung der öffentlichen Ordnung“ beantragten die Kommunisten die Abschaffung dieses Gesetzes.

Vom Tage

Auf der Straße „Mikail“ in Dikienau wird nur noch an vier Tagen in der Woche gearbeitet.

Das bayerische Ministerium des Innern hat die Gemeindebehörden angewiesen, jede amtliche Förderung des Volksbegehrens auf Entschädigungslose Entziehung der Güter zu unterlassen.

Der Verbrecher Jürgens hat einen Nervenzusammenbruch erlitten und soll, wahrscheinlich zur Vorbereitung seiner Haftentlassung, in ein Sanatorium überführt werden.

Die Kommunistische Reichstagsfraktion fertigte in einem Antrag die Einbringung eines Schuggesetzes zur Bekämpfung des Alkoholismus und ein wirksames Gemeindebestimmungsrecht.

Das Rechnungsjahr März 1925/26 der Stadt Berlin schließt mit einem Reihbetrag von 80 Millionen ab.

Gerhard Hauptmann hat nach einem Bericht der MZ, in einem Brief an die englische Zeitung „Times“ erklärt, daß er „weder in Worten noch Schrift irgend etwas für oder gegen den Faschismus gesagt habe.“

Der „Dichter“ und frühere Sozialdemokrat Otto Ernst, der später zu den Deutschnationalen überging, ist gestern in Groß-Flottbek bei Hamburg gestorben.

Das französische Kriegengericht in Gornien hat den Sultan el Atrach und eine Reihe anderer Druisführer wegen verübten Sturzes der verfassungsmäßigen Behörden, Verwahrung der Bevölkerung, Anführung des Bürgerkriegs usw. „geurteilt“.

Durch die Explosion eines Munitionswagens in den Straßen Bras wurden zwei Personen getötet, 6 schwer und 63 leicht verletzt.

Die „Wiener Arbeiterzeitung“ meldet aus Bessite (Verenigte Staaten), daß dort die Polizei gegen Kreisläufer Zeitungsarbeiter mit Tränengas vorgeht.

Der ruflandfreundliche chinesische General Feng ist offiziell zum Oberbefehlshaber gegen die konterrevolutionären Mariafälle Wupeifu und Tschangtschilin ernannt worden.

Die Volksbegehrt-Sabotage vor den Parlamenten

(Eig. Drahtb.) Berlin, 6. März.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Regierung aufzufordern, sofort mit aller Strenge die verfassungsmäßige Durchführung des Volksbegehrens im ganzen Reich zu sichern.

„Nazifisten“ bewilligen Millionen für die Reichswehr

(Eig. Drahtb.) Berlin, 6. März.

Am Freitag legte der Reichstag die Besprechung des Haushalts des Reichswehrministeriums fort.

In der darauf folgenden Abstimmung wird das Gehalt des Reichswehrministers gegen die Stimmen der SPD und KPD bewilligt.

Zu den angeforderten Mitteln für militärische Neubewaffnung (32 Millionen Mark) weist Genosse Kibel auf das andauernde außerordentliche Steigen der Umsätze hin, die durch den frevelhaften Verschleiß der Offiziere vermindert werden.

Bei dem Fonds von einer Million Mark zur Verfügung des Reichswehrministers für besondere Zwecke fragt Genosse Lorgler nach der Verwendung dieses Fonds.

Zu den angeforderten Mitteln für militärische Neubewaffnung (32 Millionen Mark) weist Genosse Kibel auf das andauernde außerordentliche Steigen der Umsätze hin, die durch den frevelhaften Verschleiß der Offiziere vermindert werden.

Die ersten Einzeichnungstage

(Eig. Drahtb.) Berlin, 6. März.

In Berlin wurden am ersten Tage 36 000 Unterschriften in die Einzeichnungslisten für das Volksbegehren gegeben.

Von Döfn zu Döfn ...

Roman einer Frau Von Anna Meyenberg — Der Malik-Verlag, Berlin

Er führte mich in ein schönes helles Zimmer, das höchstens gelegen war, und die Aussicht auf viele verwinkelte Höfe bot, in denen noch hier und da einige alte Häuser, die trotz des Spätherbstes noch eine grüne Blätter hatten.

mühte einsehen, daß das kindliche Gerechtigkeitsgefühl schon so stark entwickelt war, daß er es nicht mehr anstehen konnte.

mir endlich weh. Ich muß die ganze Bahnhofsstraße gehen und hüpfeln, muß die Ringe scheuern und meistens auch lachen. Und bei aller Arbeit muß ich auf der Fußbank stehen, weil ich so klein bin, und das macht mich so müde.

Agitationslokale

Die Durchführung des Wahlkampfes ist besonders darin verschieden von einer Herkömmlichen, daß jetzt die Eintragungsliste auf 14 Tage vorwärts ist. Um der Wahlkampfzeit entgegenzutreten, hat die Parteileitung der Partei auf den Wahlkampf, dem Wahlkampfplan müssen wir 14 Tage lang die höchste Aufmerksamkeit schenken.

Die vielen Aufgaben können natürlich nur erledigt werden, wenn nicht nur die ganze Partei mobil ist, sondern wenn es auch gelingt, einen möglichst großen Teil sympathisierender zur aktiven Heilerarbeit zu mobilisieren. Die im Verhältnis geringsten Kräfte der Partei müssen planmäßig eingesetzt werden. Jede Ortsgruppenleitung muß für die Dauer der Eintragung — entsprechend der Größe der Stadt — eine Reihe von Agitationslokalen einrichten. Am besten ist es, wenn wir dazu unsere

und Flugblätter verteilten. Es ist aber notwendig, daß wir auch in den Straßen der Stadt immer wieder auf unsere Agitation treffen.

Über die Einrichtung der Agitationslokale und die Aufgaben ihrer Straßensfront geben wir an anderer Stelle praktische Vorschläge.

Besonders notwendig ist es, daß wir durch geeignete Mittel die amtlischen Eintragungslisten bekannt und zugänglich machen. Der Schlepperdienst hat hierbei die Hauptaufgabe, aber auch vor den Eintragungslisten müssen wir ständig einige Genossen mit Standarten und Agitationsmaterial aufstellen.

Die Durchführung obiger Vorschläge wird unsere Agitation (schon ganz) bedeutend fördern. Vor allen Dingen kommt es darauf an, daß jede Ortsgruppenleitung die Arbeit in dieser Richtung organisiert.

Dah wir außerdem noch durch Neben unserer Plakate an geeigneten Stellen die Straße in unseren Dienst stellen, ist selbstverständlich, aber auch hierbei muß noch viel mehr als bisher planmäßig gearbeitet werden, d. h. die Stellen, wo gestellt werden soll, müssen genau auf ihre Wirksamkeit untersucht werden.

Neben diesen Maßnahmen sollen unsere Genossen aufgefordert werden, rote Fahnen herauszuhängen, Transparente über die Straße zu ziehen usw.

Der Schlepperdienst

Der Schlepperdienst ist im Falle des Wahlkampfes ein wichtiger politischer Faktor. Wir wissen, daß die Wahl der Abgeordneten durch die wahlberechtigten Deutschen entschieden wird, aber auch die wahlberechtigten Deutschen sind nicht gleichmäßig mobilisiert. Die Wahlberechtigung ist für die Agitation ein wichtiger Faktor, aber wichtiger ist die Wahlberechtigung der Wahlberechtigten. Die Wahlberechtigung ist für die Agitation ein wichtiger Faktor, aber wichtiger ist die Wahlberechtigung der Wahlberechtigten.

Der Schlepperdienst hat die Aufgabe, die Wahlberechtigten mobil zu machen und sie zur Wahl zu bringen. Er muß die Wahlberechtigten in den Wahllokalen treffen und sie zur Wahl bewegen. Er muß die Wahlberechtigten in den Wahllokalen treffen und sie zur Wahl bewegen.

Der Schlepperdienst hat die Aufgabe, die Wahlberechtigten mobil zu machen und sie zur Wahl zu bringen. Er muß die Wahlberechtigten in den Wahllokalen treffen und sie zur Wahl bewegen. Er muß die Wahlberechtigten in den Wahllokalen treffen und sie zur Wahl bewegen.



Außenansicht eines Agitationslokals

Versammlungslöcher benutzen, — je mehr, desto besser. Diese Agitationslokale sind die Zentren des Schlepperdienstes für den betreffenden Stadtteil.

Zuerst ist es notwendig, daß für jedes Agitationslokal ein verantwortlicher Genosse bestimmt wird, der die ganze Arbeit leitet. Dann muß das Agitationslokal nach außen kenntlich gemacht werden. Wir geben nachfolgend eine Skizze eines Berliner Lokals.

Über die Straßensfront ist ein Transparent gespannt, links und rechts je eine rote Fahne. In jedem Schaufenster hängt sowohl das Plakat: „Bekanntmachung“, wie auch das Plakat: „Hier Agitationslokal der Kommunisten“. Außerdem muß außen eine Bekannmachung angebracht sein, aus der hervorgeht, wo sich das Eintragungslokal befindet und wann die Listen ausliegen.

Im Lokal wird eine Aushangsstelle errichtet. Der leitende Genosse muß alle Eintragungslöcher der ganzen Stadt kennen (zu erfahren aus den amtlichen Bekannmachungen). Der Verkehr in diesem Lokal wird ziemlich stark sein, — gibt also eine Agitationsmöglichkeit. Deshalb muß mit der Aushangsstelle ein Literaturvertrieb verbunden sein. Zum Verkauf besonders geeignet: Broschüre „Keinen Pfennig den Fürsten“, — „Arbeiter-Musterzeitung“ und „Kampfpfeil“. Diese können vom Literaturrohrmann oder der Bezirksbuchhandlung bezogen werden. Außerdem muß die kommunistische Presse ausliegen und Abonnentenscheine vorhanden sein.

Über die Organisation des Schlepperdienstes schreiben wir an anderer Stelle. Wir wollen nur noch die Genossen darauf aufmerksam machen, daß wir jetzt ständig durch die Presse die Parteigenossen und Sympathisierenden auffordern, bei der Arbeit zu helfen. Sicher werden sehr viele Erwerbsslöcher schon am Tage bereit sein — Standarten zu tragen, Material zu verteilen, die Ladenbesitzer aufzusuchen und Schlepperdienste zu leisten. Wenn wir in unserer Presse auffordern, daß diese Sympathisierenden sich in den Agitationslokalen melden sollen, müssen natürlich genug Lokale vorhanden und von außen gut kenntlich sein.

Eine Summe von Kleinarbeit muß geleistet werden, aber erst, wenn wir diese art organisieren, werden wir Erfolge haben, die nach Millionen Stimmen zählen.

Die Straße in unserem Dienst

Das revolutionäre Proletariat weiß die Bedeutung der Straße zu schätzen. In ungezählten Demonstrationen hat die rote Front die Straßen beherrscht, drückten ihnen einen bestimmten Charakter auf, hat ihr Gesicht verändert. Wenn auch nur vorübergehend; aber viele Tausende haben die demonstrierenden Massen gesehen, — bislitteren darüber, Lenten nach über Zweck und Ziel der Demonstration. Aber einige Tage später hat die Straße wieder ihr altes Gesicht.

Wenn wir durch die Straßen der Großstadt gehen und kritisch alles beachten, muß uns auffallen, wie wenig wir die Straße für unsere Agitation ausnützen. Ich meine das Alltagsgesicht der Straße. Was sehen wir? Besonders in der Großstadt nach dem Krüge eine gewaltige Ausdehnung der Reklame. Fast jeder freie Raum wird benutzt. Jrgendein Schlagwort springt dir hundertmal am Tag in die Augen, irgendeine Reklamefigur wird durch geschickte Anbringung an den verkehrsreichsten Stellen volkstümlich. Die politische Agitation verschwindet vollständig in der Masse der kaufmännischen Reklame. Hier und dort stehen noch Ueberreste aus dem letzten Wahlkampf, Versammlungseinladungen usw. Sie finden keine Beachtung.

Gibt es für uns keine Möglichkeit, das Alltagsgesicht der Straße für unsere Zwecke zu verändern? Haben wir nicht auch die Möglichkeit, zu einem großen Teil die von vielen Millionen täglich benötigten Straßen in unseren Dienst zu stellen? Gewiß können wir nicht die Reklame besiegen, aber besonders jetzt, — in der so volkstümlichen Agitation für's Volksbegehren gibt es eine Unmasse Agitationsmöglichkeiten, die wir bisher nicht ausnützen.

Da sind zuerst die Schaufenster der Läden. Während sonst bei einer Wahl- oder anderen Kampagne der größte Teil der Ladenbesitzer nicht auf unserer Seite stand, müssen wir heute einstellen, daß sicher der größte Teil mit unseren Parolen sympathisiert. Wir haben also die Möglichkeit, in dem größten Teil der Schaufenster mindestens das gemeinsame Plakat „Bekanntmachung“ auszuhängen. Selbstverständlich müssen unsere Ortsgruppen diesen Aushang planmäßig organisieren. Die Ladenbesitzer kommen nicht zu uns, sondern wir müssen zu ihnen gehen.

Die abergroße Mehrheit der Besitzer der Wirtschaften wird sich bald bereit sein, unsere Plakate nicht nur im Schaufenster, sondern auch in den Gassenräumen auszuhängen.

Daneben müssen wir keine Truppe von Standartenträgern aufstellen, die mit Standarten die verkehrsreichen Straßen abblättern. Daneben können diese Standarten

Photographien

aus der Eintragungsliste — Demonstrationen, Anbrang vor den Eintragungslöchern, Standartenkolonnen, originelle Agitation usw. müssen auf der Platte festgehalten werden. Wir brauchen Photos sowohl für unsere illustrierten Zeitungen, wie auch für die Verichterstattung an unsere Bruderparteien im Ausland. Die sachlichen Unkosten werden vergütet. Adresse für Einlieferungen: Wilhelm Pled, Berlin C. 54, Rosenhaleer Str. 88 (Agitprop).

Die Agitation auf dem Lande

Die Kampagne in Verbindung mit dem Kampf gegen Steuern und die Verelendung bietet günstige Gelegenheiten, nicht nur in diesem Fall bei den werksfähigen Bauern und Landarbeitern zu agitieren, sondern feste Stützpunkte für gemeinsame Vorgehen mit dem Industrieproletariat zu schaffen. In der Agitation muß besonders in den Vorbergrün gesteuert werden, daß die Kisten gerade die besten Landstriche für sich beanspruchen. Material siehe Broschüre: „Keinen Pfennig den Fürsten“ von Paul Frölich.

Eine wesentliche Aufgabe ist die Gewinnung von Vertrauensleuten unter den Landarbeitern und den Kleinbauernschaft.

Im Verlaufe der Kampagne muß ein breites Netz von Vertrauensleuten in den ländlichen Orten, in jedem Bezirk erreicht werden. Dem Zentralkomitee ist über die Durchführung und Erfolge dieser Aufgabe zu berichten.

Die Landagitation darf nicht allein getragen werden von den ländlichen Ortsgruppen. Alle Ortsgruppen müssen Kräfte für diese Landagitation mobil machen (Verbindung mit RWB), in den Dörfern Versammlungen vorbereiten, Hausagitation, Demonstrationen mit Literaturvertrieb, Zeitungsverkauf usw. durchführen.

Nach Möglichkeit sollen ganze Gegenden geschloffen bestimmte ländliche Gebiete bearbeiten.

Als Material erscheint Februartnummer des „Roten Land- und Forstarbeiter“ und „Einiges Volk“ zum Verkauf, 3 Pf. pro Stück.

Im Deutschen Landarbeiterverband müssen die Fraktionen mobil gemacht werden, damit der RWB die Kampagne unterstützt durch Mitglieder und öffentliche Versammlungen.

In gleicher Weise vorgehen in Kleinbäuerlichen und Siedlerorganisationen.

Die Landbevölkerung muß bei der Agitation gründlich orientiert werden, wo die Gemeindeführer die Listen auslegen müssen und wie die Eintragung zu erfolgen hat.

Unsere Gruppen und Zellen müssen versuchen, möglichst auch in den Landorten Einheitskomitees zu schaffen. Es müssen jeweils eine Anzahl Landorte, je nach den Verhältnissen, den einzelnen Zellen und Gruppen zur Bearbeitung zugeteilt werden. Sie sind verantwortlich zu machen für eine gründliche Agitation und Propaganda — daß die Listen in jedem Ort ausliegen, daß eine Kontrolle über die Listenführung jeweils vorhanden ist, daß nach Möglichkeit Leute zum Schlepperdienst gewonnen werden, z. B. durch arbeitslose Landarbeiter, oder Industriearbeiter, die im Dorfe wohnen Kleinbauern.

Es empfiehlt sich, daß in den Landorten Fettel angeklebt werden auf denen — wenn nicht eine Adresse der nächstliegenden Ortsgruppe — mindestens eine Arbeitszeits- oder Unterbehaltsadresse der Partei angegeben wird, mit der Bekannmachung, daß dort Material angefordert und Berichte über alle Vorkänge im Orte entgegenzunehmen sowie Auskünfte über die Durchführung des Volksbegehrens usw. erteilt werden. Solche Fettel können unter den Plakaten angebracht werden. Es wird damit eine Reihe von Verbindungen sich ergeben, Verbindungen, die zu dauernden Kontakten in die einzelnen Landorte ausgebaut werden müssen.

Millionenaufgaben

Für das Volksbegehren wurden an 63 799 deutsche Gemeinden Eintragungslisten per Einschreiben durch RWB und SPD. gemeinsam verschickt.

Außerdem hat das Zentralkomitee der SPD. bis jetzt folgendes Agitationsmaterial hergestellt und verhandelt:

- 250 000 Eintragungslisten
- 900 000 Plakate „Bekanntmachung“
- 100 000 zweifarbige Plakate
- 5 500 000 Flugblätter
- 500 000 Flugblätter
- 770 000 Handzettel
- 600 000 (zweifarbige)
- 400 000 nummerierte Klebezettel
- 360 000 Klebezettel
- 125 000 Plakate für Versammlungen und Agitationslokale
- 100 000 Flugblätter für Frauen
- 150 000 Sondernummern „Kommunistin“
- 500 000 Anzeigen „Keinen Pfennig den Fürsten“
- 10 255 000 (also über 10 Millionen Exemplare).

Solche Kleinmunitton erfordert große Mittel, die aus den Mitgliedsbeiträgen allein nicht gedeckt werden können. Alle Genossen müssen deshalb zur den Sammelstellen sammeln. Es muß möglich sein, auch von den Kreisen der sympathisierenden Mittelständler finanzielle Unterstützung für den Kampf zu erhalten.

Zentralkomitee der SPD.
Adresse für direkte Geldüberweisungen: Postfach 102 254 B. P. l. e. Berlin C. 54 Rosenhaleer Str. 88

Der ganze Schlepperdienst muß in jeder Ortsgruppe von den Agitationslokalen aus organisiert werden. Zuerst ist es notwendig, daß alle Parteimitglieder auf die Agitationslokale verteilt werden. Daneben wird es möglich sein, einen großen Teil aktiver Helfer aus den sympathisierenden Organisationen zu gewinnen. Außerdem werden wir öffentlich auffordern, daß sich die Erwerbsslöcher und Sympathisierenden zur Verfügung stellen. Der Sammelpunkt für alle Kräfte ist das Agitationslokal. Von hier aus muß der ganze betreffende Stadtteil so ausgeteilt werden, daß alle Wohnungen wirklich besucht werden und möglichst keine Doppelbesuche erfolgen (wenn dies nicht notwendig ist). Also jeder Schlepper erhält eine Anzahl Häuser zugewiesen. Er muß sich genau an diese Anweisungen halten. Literatur, Agitationsmaterial, Abonnentenscheine, Sammellisten werden im Agitationslokal ausgegeben (genaue Kontrolle), nach Besuch der Häuser geht der Schlepper ins Lokal zurück, berichtet und rechnet ab.

Nur wenn wir ganz planmäßig vorgehen, wenn wir alle Städte und Gemeinden aufstellen, werden wir den größten Erfolg haben können.

Um die deutsche Meisterschaft

Die Forderung für die Forderung der Volksbewegung zur Enttarnung der Fürsten hat den lebhaftesten Widerhall auf Kreis-, Parteien- und Bezirksversammlungen, auf vielen hundertten Komiteesitzungen und Vereinsversammlungen gefunden. Die Bundesleitung des Arbeiterturn- und Sportbundes hat sich in einem Aufruf an die Mitglieder ebenfalls für den Volksentscheid ausgesprochen.

Das war der erste Schritt. Ihm muß der zweite folgen, wenn den unberückten Fürstenforderungen durch den Volksentscheid die restlose Enttarnung folgen soll. Der zweite Schritt muß in der aktiven Unterstützung in der Durchführung des Volksbegehrens seinen Ausdruck finden. Deshalb muß die

Agitation auf dem Lande

Agitation auf dem Lande

ARBEITER-SPORTLER
helfst mit für's Volksbegehren!
Stellst Euch dem Schlepperdienst vom 4.-17. März zur Verfügung. Meldet Euch in den Agitationslokalen.

Agitation auf dem Lande

Agitation auf dem Lande

Melbedienst vom 4.-17. März

Die amtliche Feststellung der Resultate des Volksbegehrens wird erst einige Zeit nach dem 17. März stattfinden.

Wir sind verpflichtet, schon vom 4. März ab täglich in unserer Presse die uns bekannten Resultate zu veröffentlichen. In allen Eintragungslöchern muß ein Vertreter von uns anwesend sein, der bei Schluß der Eintragung täglich feststellt, wieviel Wahlberechtigte sich eingetragen haben. Diese Zahl ist sofort unbedingt noch am gleichen Abend an die Ortsleitung (in großen Städten erst an die Stadtteil-Verwaltungsabteilung) weiterzugeben. Die Ortsgruppenleitung ist verpflichtet, die ihr bekannt gewordenen Resultate noch am gleichen Abend an die Adresse der Bezirksleitung oder die Redaktion der Parteipresse telephonisch oder telegraphisch weiterzugeben.

Alle Bezirksleitungen geben dann noch am gleichen Abend die Resultate nach Berlin (Adresse des Zentralkomitees oder „rote Fahne“) weiter.

Berlin, den 4. März 1926.
Abteilung Agitprop des Zentralkomitees

Dreslauer Vergnügungs-Anzeiger

Luna-Park (Breslau-Morgenau)
 Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag **kleinprezioses Ball**

Wartburg-Lichtspiele
 Telefon Oble 1412
 Breslau, Gräbchener-Str. 94a

Beh-Matthias-Lichtspiele
 die massgebenden Lichtspiele
 des Odertors

Apollo-Lichtspiele
 Adalbertstraße 8
 Telephon Ring 9936

Carl Bräuer's Festsäle
 Gablitzstrasse 22
 Haase's Spezial-Restaurant
 Donnerstag und Sonntag
Tanz

Wo gehen wir hin?
 in den
Breslauer Trichter
 Ketzberg 25-27
 Dienstag, Donnerstag, Sonntag
Verkehrter BALL
 Neu! Neu! Neu!
 Original Jazzbandkapelle

**Alle Leser der
 Schlesischen Arbeiter-Zeitung
 besuchen
 die Lokale unserer Inferenten**

Weckeruhren
 Ia Werk, staubdicht
 Goldene Trauringe, Armbanduhr
 in Gold und Silber
Praktische Geschenke
 Billigste Preise
 Georg Geier, Uhren u. Goldwaren
 Breslau, Neue Bräunerstr., Ecke Freiburgerstr.

Sprech-Apparate
 erstl. Gebraucht, Wochenrat u. 3 W. an
Mod. Apparate mit 2 Rufn. 35 W.
Schallplatten
 v. Tagl., Renette Schläger, alle Marken
Mandolinen, Mundharmonikas
Opitz & Höhne, Breslau
 Breitestrasse 14, Nähe Neumarkt

Immer daran denken...
 Wäsche aller Art, Bettdecken, Gardinen, Tischdecken, Wachsche, Linoleum, Leinwandstoffe, Strumpfwaren, Trikotasen, Arbeitshosen und Blusen nur im
Leinen- u. Wäschehaus Fritz König
 Breslau, Rosenthalerstr. 22 kaufen. Sie werden recht u. preiswert bedient.

Bürger-Garten
 Weidenstrasse 21
 Taschenstrasse 10/11

**Conditorei und Café
 „Zum Stern“**
 Sternstrasse 76
 Inhaber: Traugott Pohl jun.
 Täglich von 7-12 Uhr
Künstler-Konzert

Henkner's Festläde
 Morgenau
Sonntags Tanz
 in beiden Sälen
 Ersklassige Musik Jazzband-Kapelle

Reserviert

**Schauspielhaus
 Breslau Operettenbühne**
 Telefon-Stephan 37 400
 Täglich 8 Uhr:
 Gastspiel Ely Loux —
 Auftreten Walter Jankuhn

Die Teresina
 Donnerstag, abends 8 Uhr
 Gastspiel Ely Loux —
 Auftreten Walter Jankuhn
Zum 50. Male:

Die Teresina
 Freitag, abends 8 Uhr
 Abschiedsgastspiel Ely Loux
 Auftreten Walter Jankuhn

Die Teresina
 Sonnabend, abends 8 Uhr
 Auftreten Walter Jankuhn
Zum 1. Male

Paganini
 Sonntag
 nachmittag 3 1/2 Uhr
Der Orlow
 Sonntag u. täglich 8 Uhr:
 Auftreten Walter Jankuhn
Paganini

**Stadt-Theater
 Breslau**
 Telefon Ring 1254 u. 6815
Spielplan v. 7. März bis 14. März
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr
 Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten
 Preisen

Les petits riens
 Darauf
 Die Ruinen von Athen
 abends 7 Uhr
 Sohen ein
 Montag, abends 7 1/2 Uhr
Rigolotto
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr
Der Carneval in Rom
 Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr
 Erstaufführung
Die vier Grabiane
 Donnerstag, abends 8 Uhr
Calome
 Freitag, abends 7 1/2 Uhr
Die vier Grabiane
 Sonnabend, abends 6 Uhr
 Der Ring des Nibelungen
 Donnerstag:
Gästerdämmerung
 Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr
 Tanz-Morgenfeier
Carneval
 (Robert Schumann)
 Romantische Walzer
 (Franz Schubert)
 Slavische Hochzeit
 (Sofia Sveden)
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten
 Preisen
Sidelis
 abends 8 Uhr
Der Carneval in Rom

**Trauer- und
 S. Weissenberg, Breslau**
 Schuldenstraße 14, part. u. I. Etage

Fabrikreste
 in
 Leinen, Baumwollen und
 Druckwaren
 kaufen sie billig in der
Zentral-Verkaufsstelle für Fabrikreste
Steburden-Oble 14
 am Karlsplatz

**Licht-
 Theater**
 Monat März 1925
8 Uhr
 Gastspiele
 der größten

**Variete
 Sensa-
 tionen**
 der Welt

**Karl
 Ujvary**
 Wiens
 bester Komiker

Rastell
 Der Einzige, nie
 Erreichte
 Das 8. Weltwunder
 Reeves und Reeves
 4 KAETH'S 4
 Andreu-Truppe
 Aragon Allegri
 MARIAN
 Polo, René u. Boby

**Charly-
 Rivels**
 Die Sorgenbrüche
 am illegend. Trapez

Dus beste Pro-
 gramm zu billigen
 Preisen v. 75 Pig. an
 Jeden Sonntag
 nachm. 3 1/2 Uhr
**Nachmittags-
 Vorstellung**
 auch für Jugendliche
 zu halben Preisen!

**Betten
 u. Bettwäsche**
 billig
Pfandlein-Institut
 Drebniger Straße 21
 2. Stock u. 23. 29 u. 30
 Sonntag 10-12 Uhr
 Freitag 10-12 Uhr

**Unsere
 Frühjahrs-
 Angebote!**

Covercoat 12.50
Tuchmantel 21.00
Mantel 14.50
Ripsmantel 36.00
Compacts 58.00
Kostüm 21.50
Plissee-Kleid 15.00
Konfirmationskleider
 zierliche Hütel in
 allen mod. Stoff-
 arten und allen er-
 denklichen Mode-
 farben
**Blusen, Faltovers,
 Westen, Röcke,
 Gummimäntel**
**Wäsche-
 Kleid** 11.50

Asehner's
 Schwanen-
 Trümpfwäsche
Mühlstraße 55
 Die billigste Be-
 reitungs- u. die
 beste Qualität

Koboldtheater
 Das große...
Challaltheater
 Der frühliche Weinberg
 Der frühliche Weinberg
 Der frühliche Weinberg
 Der frühliche Weinberg
 Der frühliche Weinberg

Palast-Theater
 Breslau, Neue Schweidnitzer Str. 10
 Beginn wochentags 1/4, 1/7 u. 1/9 Uhr
 Sonntags 3, 5, 1/7 und 1/9 Uhr
Uraufführung für Schlesien
**„Der Stolz
 der Kompagnie“**
 und gutes Beiprogramm

**Breslauer
 Welt-Bühne**
 Friedrich-Wilhelmstraße 35
 (vormals Marmorhaus)
 Beginn 6 und 1/2-9 Uhr
 Sonntags 1/4, 6, und 1/9 Uhr

Der schwarze Engel
 außerdem
 als 2. Schläger in Uraufführung
„Die Feuertänzerin“

Bekleidung für sämtliche Berufe
 gebiegene Qualitäten, billigste Preise
Berufskleider Egon Gadiel
 Breslau, Tauentzienstraße 135-137 (Tauentzien-Garagen)

Auch Du kannst viel Geld sparen, wenn Du
 Deine Strumpfwaren, Wäsche u. Trikotasen bei
Max Kempe, Breslau, Reuschestr. 58-59 kaufst
 Beste und billigste Bezugsquelle
 für Wiederverkäufer
 Jeder Kunde erhält Rabattmarken!

**Besucht
 Fache's Gaststätten**
 Eigene Brauerei. Eigene Kellerei.
 Eigene Bäckerei. — Bestgepflegte Biere.

Zentral-Ballsaal
 Westendstrasse 50-52
Jeden Sonntag TANZ
 Der Saal ist
 für Vereine bestens empfohlen

Räder!
 Dam 88, 98, Herr 87, 96
 Halbräder 105
 Renner 118
Rahmen 20, 32, 42
 Renner 47
 Kette 1.95, Pedale 1.95
 Lenker 1.40, Gabel 3.50
Hahn, Breslau
 Katharinenstrasse 18

Unsere beiden Brotmarke
**„Fries“ und
 Edelweiß**
 übertreffen
 Biobrot und
 andere Brot-
 arten durch
 ihrer
Vitaminreichtum
 (Vitamine sind Lebenskraftquellen)
 Unsere
 Weißgebäcke
 und Kuchen-
 waren sind von
 auserlesener Güte!
**Bäckerei
 Fritz Grieger**
 Breslau, Mehlgrasse 3.

Breslau

Werkliche Frauen und Mädchen!
Montag, 6. Uhr im Bergster, Altschloßstr.,
bringt Genoffe Plezza, Berlin.
Kommt alle
in die Versammlung! Alle anderen Berufskam-
mungen der Partei und SPD. sollen möglichst
unterstellen

Demonstration zum Volkseinkauf

Der Breslauer Magistrat läßt die Arbeiter aufmuntern.
Die ersten Tage der Eintragung zum Volksbegehren gestalten
sich zu empfindlichen Szenen. In langen Schlangen stellen die Wahl-
berechtigten vor den beiden Kolonnen an und müssen nun lange Zeit auf
ihre Befreiung warten. Es ist nur zu verwundern, mit welcher Geduld
die Beteiligten dies ertragen.
Wie ungeheuerlich das Vorgehen des Breslauer Magistrats ist,
erhält die Tatsache, daß z. B. in Eintragsbüchern, in dem kleinen
Ort Gelsdorf drei Eintragungstellen eingetragen wurden. In Breslau
wollt der Magistrat annehmend darüber sorgen, daß sich Demon-
strationen für die Herabsetzung auf entschädigungslose Ent-
zweiung bilden.
Der hiesige Magistrat kann seinen Wunsch erfüllt bekommen! Wie
fordern alle Arbeiter auf, die Zeit, in der sie wegen der Sabotage
des Magistrats warten müssen, dazu zu benutzen, um unter den um-
stehenden eifrige Aufklärungsarbeit zu leisten. Folgt den anderen, was
hiesige Satzung bestimmt: Die Arbeiter und die Ermüdung
der Wartezeiten, um sie „frei“ zu machen!
Ein jeder Einzelner sei ein agitator für die Verbreitung der
Strom!
Keiner lasse sich zermürben! Nun erst recht Massenunterschriften
gegen die Abschaffung!

Augen auf, Hollandarbeiter

Sonabend, den 27. Februar, wurde auf Baustelle Jimpel der
Zielungs-Gesellschaft ein Kollege aus niedrigen Gründen entlassen.
Der Schächtleiter, auch „Pegasse“ genannt, war mit diesem Kollegen
nicht ganz zufrieden, da sich dieser nicht auf der Nahe herumtanzen
ließ. Als Entlassungsgrund führte der Schächtleiter, der Kollege
hätte sich vor dem Frühstück von dem Arbeitsplatz entfernt, was
aber nicht den Tatsachen entspricht; wahr ist, daß sich sämtliche Arbeiter
nach dem Frühstück mit dem entlassenen Kollegen zwanzig und der
Frühstückstube begaben. Hat der Schächtleiter keine Stempelzeit bereits
vergeben? Er weiß doch aus Erfahrung, daß der Lohai seinen Fuß-
tritt bekommt, wenn er keine Schuldigkeit getan hat. Kollegen, haltet
seht zu, ihre Pflicht alle an einem Strick! Ihr habt nur eure
Ketten zu verlieren, aber eine Welt zu gewinnen. Darum hinein in
die SPD, und kämpft mit uns!

Wie mit einem Kriegsbeschädigten umgesprungen wird. Die Firma
Moritz u. Sauer, Schloßstraße 6, Tuchwaren in gros, beschäftigt unter
anderen einen Schwerbeschädigten. Dieser arbeitet neun Stunden
täglich für einen Lohn von 23.50 M. Im vergangenen Sonnabend
mußte die er Kriegsbeschädigte dem Schwiegervater des Herrn Sauer
einen Koffer an die Bahn tragen. Dafür erhielt er Lage und schreibe
50 Pfennige. Der Kriegsbeschädigte war verständlicherweise mit diesem
geringen Betrag nicht zufrieden, worauf er weitere 50 Pfennige er-
hielt. Kaum hatte Walter Sauer von dieser horrenden Nebennahme
eines Lohnarbeiters erfahren, so klagte er diesen an, wie er sich
unterhalte, für den kleinen Gang eine ganze Marx zu verlangen. Da
der Kriegsbeschädigte nicht auf den Kopf gefallen war und sich nicht
alles gefallen ließ, wurde er nach einer heftigen Auseinandersetzung
aus dem Hause geworfen und fröhlich entlassen. Der Kriegsbeschädigte
wird gegen die frivole Entlassung Einspruch erheben.

Görlitz

Wer ist bedürftig und berechtigt eine E. A. zu erhalten?

Von einem ausgekauften Erwerbslosen wird uns geschrieben:
Jeder vernünftige Mensch wird sagen: Na, selbstverständlich die
Erwerbslosen und die ausgekauften Erwerbslosen, denn diese er-
halten gar keine Unterstützung. Anders aber denkt der Magis-
trat zu Görlitz. Wendet sich da ein ausgekaufter, lebender Erwerbs-
loser, der keine Unterstützung bezieht, und sich selbst schon ge-
wandert hat, daß er noch nicht verbannt ist — an den Magistrat um
eine E. A.-Karte zu erhalten. Nach einigen Tagen kommt der Bescheid
nach den Magistratskolonnen: „Sie erhalten keine E. A.-Karte, die Be-
dürftigen sind nicht vorhanden.“ — Nun möchte ich als Schreiber
hiesigen Magistrats und Herr Oberbürgermeister Sie fragen:
Wer ist denn nun eigentlich bedürftig, eine E. A.-Karte zu erhalten?
Oder bilden sich die herrschenden viel leicht ein, daß eine Mutter, die
eicht nichts verdient, einen 23-jährigen Menschen mit durchgehenden
Lohn. Diese schreienden Ungezogenheiten müssen aufhören, oder sollen
sie die ausgekauften, lebenden Erwerbslosen alle anhängen?

Keinen Pfennig den Fritten! Ein kleiner Görlitzer Geschäftsmann
bittel um ein Abband einer größeren Abzahlung mit der Be-
schaffung der Jahreswaren. In der Folge der Jahreswaren haben
wir in unserer Zeitung des hiesigen Standes genommen. Die Jahres-
waren sind jetzt Eigentum der proletarischen Klasse. In Russland
haben die Beschäftigten die Fritten erbeignet. In Deutschland soll das
angeht vor sich gehen, hier werden die entlassenen Arbeiter eine
Abzahlung in Höhe von drei Milliarden Goldmark. Die deutschen
Proletarier, der Mittelstand werden einen Strich durch diese Rechnung
machen.

Zwei Redakteur auf einer Weltreise unterwegs brachten unsere
Stadt und verließen den Ort. Die Weltreisenden sind am 6. Juni
1920 abgegangen durch Belgien, Frankreich, Schweiz, Italien, Portu-
gal, Marokko (Afrika) usw. Regulus, Paris, Griechenland, Bul-
garien, Dänemark, Ungarn, Deutschland, Holland. Jetzt befinden sich
beide auf einer neuen Reise nach Japan. Der vorige Feind der beiden
Reisenden, J. u. Engels und Karl Liebknecht, ist die Beschaffung von
Büchern sowie das Erziehen guter Führer. Bis hier haben sie
eine Strecke von 33000 Kilometer teils zu Fuß, mit Auto, Kameel,
Kad. Gel und Fahrrad zurückgelegt.

Das Götter Schicksal, Romanplatz 3, zeigt diese Woche
hiesige Glaslampen aus Thüringen von Arbeitern des
Schwarzmal.
Nachdem es einem alten Proleten geht. Der
unabhängige K. J. in Eintragsbüchern ist im Ort als rüber zu
gelassener Mann bekannt. Heber seiner Wohnung liegt die Wohnung
eines gewissen Friedt, bei der dem Antisozialisten beifolgt wird.
Der Mann wurde die Nachbarin des Hiesigen durch kümmerliche Be-
nehmen des Götter geführt. E. J. verlor sich dieses. Es kam zu einem
Vorfall, wobei Friedt den alten Mann schlug. Auf seine Anzeige
bei dem Staatsanwalt erhielt er die Mitteilung, daß ein Verfahren

gegen Antisozialisten nicht eröffnet werden kann, weil der offen-
bare Friedt keine Anzeige gemacht hat. Der Staatsanwalt hat die Anzeige
wegen Nichteröffnungsbescheid zurückgewiesen.
Der Götter Schicksal, Romanplatz 3, zeigt diese Woche
hiesige Glaslampen aus Thüringen von Arbeitern des
Schwarzmal.
Nachdem es einem alten Proleten geht. Der
unabhängige K. J. in Eintragsbüchern ist im Ort als rüber zu
gelassener Mann bekannt. Heber seiner Wohnung liegt die Wohnung
eines gewissen Friedt, bei der dem Antisozialisten beifolgt wird.
Der Mann wurde die Nachbarin des Hiesigen durch kümmerliche Be-
nehmen des Götter geführt. E. J. verlor sich dieses. Es kam zu einem
Vorfall, wobei Friedt den alten Mann schlug. Auf seine Anzeige
bei dem Staatsanwalt erhielt er die Mitteilung, daß ein Verfahren

Ausgewählter, Ausgewählter!

Vom 7. bis 18. März und der Woche Genossenschaft — die
gibt der 20. — wählen werden und in diese Zeit die Wahl-
berechtigten der Partei in der Provinz von Berlin
erhalten. Die Wahlberechtigten sind:
Montag, den 7. März in Berlin;
Dienstag, den 8. März in Berlin;
Mittwoch, den 9. März in Berlin;
Donnerstag, den 10. März in Berlin;
Freitag, den 11. März in Berlin;
Samstag, den 12. März in Berlin;
Sonntag, den 13. März in Berlin;
Montag, den 14. März in Berlin;
Dienstag, den 15. März in Berlin;
Mittwoch, den 16. März in Berlin;
Donnerstag, den 17. März in Berlin;
Freitag, den 18. März in Berlin.
Das Thema in allen Ausgewählungen ist: „Was ist politisch in
Deutschland und erzieht.“
Zorgt für die Wahlberechtigung!

Partei in Not

Nachfolgendes Brief schickt uns ein Schweißbinder
Arbeiter. Für das Intelligenz Geld haben wir ihm
am 4. März zwei „Partei in Not“-Marke zu 50 Pf.
geschickt. Der Brief bedarf keines Kommentars.
Die Red.

Der Landarbeiter aus Niesenberg Arelt Niesenberg in Döhrten
hat vorbildlich gehandelt. Ich las den Artikel in der Zeitung vom
Freitag, den 26. Februar unter Breslau, „Partei in Not“, und ich
hatte noch nichts getan. Die'se Zellen hatten mich so erfreut, daß ich
es am Sonnabend, 27. Februar, im Verbandsamt zu Schweißbinder
Kollegen erzählte. Er war, wie ich im Laufe des Gesprächs merkte,
ein SPD-Mann. Dieser legte mir freimut, daß ich Schweißbinder,
ich sollte hoch mal probieren und auch mal zwei Mark im Ruwert senden
und ihm beim nächsten Stempeln Weidloch sagen, ob ich auch vier
Marken „Partei in Not“ erhalten hätte.

Ich habe in Berlin in den deutschen Kraftfahrzeugwerken zu
Spanbau gearbeitet (als Tankflösser) und bin am 23. Dezember 1925
mit noch 3500 Kollegen auf die Straße geflohen. Meine Lage ist
äußerst schwierig, der Erfolg meines achtjährigen Strabens ist fast
allen Provinzen des „geliebten Vaterlandes“ — ist arbeitslos und
eine verbliebene Jugend von 25 Jahren.

Trotz meiner Not ist die Not der Partei größer, und verfluchte
Pflanz zu helfen. Deshalb bitte ich an mich, den Unterzeichneten, zwei
Marken „Partei in Not“ zu senden. Sollte der Kollege recht behalten
und ich um die eingelegte Mark betrogen werden, so wird mich auch
das nicht umstimmen, ich weiche nicht von der Stelle, auf die mich
meine Verzeugung gebracht hat.

Als Antib wurde mir das Evangelium eingefloht. Dem Sumpf bin
ich dank meiner traurigen Erfahrungen entwichen. Jetzt kenne ich
seit Jahren nur den einen Glauben, an die Auferstehung des deutschen
Volkes unter roten Fahnen. Die Sonne muß zum Durchbruch, wenn
auch am Anfang „blutig rot“, um so herrlicher wird der Morgen.
Seid uns und dem russischen Bruderland! Genosse W. S.

Gottesberg. Die Eintragungslisten für das Volksbegehren
liegen im Sitzungszimmer des Rathauses aus, und zwar in der Zeit
von 10 bis 12 Uhr vormittags, 3 bis 6 Uhr nachmittags an Wochentagen
und Sonntags von 10 bis 12 Uhr vormittags. Pflicht aller
Wahlberechtigten ist es, sich einzutragen.

Schweißbinder. Erwerbslose des Reiches. Wir werden um
Veröffentlichung nachstehender Zeilen gebeten: Der Arbeiterverband
sowie die Deutsche Partei, Sarau, Königsplatz, Berlin, und
Montag vormittags 9 Uhr in Schweißbinder, Lohai, Bergmann,
Fleischerstraße. Arbeitstagungsmitglieder werden hiermit eingeladen.

Frankenstein. Die S. P. D. - Versammlung gegen die Fürsten-
abfindung fand am 3. März statt. Als Referent war W. A. G. Breslau
anwesend. Er führte aus: Die Gesamtsumme der geforderten Ab-
findung beträgt 2 1/2 Milliarden. Das Schloß Dels allein hat einen
Wert von 60 Millionen. Die einfachen Proleten haben im Weltkrieg
und gaben ihr „Gold für Eisen“. Wilhelm rief nach Holland aus und
fordert jetzt 500 Millionen. Das deutsche Volk beiße zur Justiz kein
Vertrauen mehr. Die hiesige deutsche nationale und Zentrumspresse
fordern ihre Leser auf, sich an dem Volksbegehren nicht zu beteiligen
mit der Begründung, das Volksbegehren und der Volksentscheid bedeuten
einen Angriff auf das Privateigentum und verflucht gegen die Reichs-
verwaltung. Durch diesen Aufstand wird sich kein deutscher Mensch be-
einflussen lassen. Die Parole lautet: Keinen Pfennig den ehemaligen
Fürsten, keinen Pfennig den fahnenflüchtigen Wilhelm, keinen Pfennig
diesem Deserteur, der von der Deutschen Republik täglich 1600 Mark
zum Lebensunterhalt bekommt. Jeder gehe sofort ins Eintragungs-
büro und lasse sich einschreiben.

Zwölf Jahre und mehr im

Der Fleischer Trautmann aus Neuhof b. Münsterberg, der im Jahre
1911 wegen Ermordung der Arbeiterin Sander zu zwölf Jahren
Zuchthaus verurteilt worden war, und der nach der Entlassung des
Königlichen Massenrichters Deule mehrmals ein Wiedereröffnungs-
verfahren beantragte, ist nun, ohne daß ein solches Verfahren
stattgefunden hat, freigesprochen worden. Wir wer-
den auf die an den Tag gelegten eigenartigen Praktiken der Staats-
anwaltschaft noch zu sprechen kommen.

Am 8. März müssen alle Abrechnungen einschl. Februar

in den Händen der Bezirksleitung sein.
Adresse: Arthur Müller, Breslau 10, Trebnitzer Straße 50.
Postfachkonto Breslau 11396.
Polleiter, Kassierer, Revisoren sind zur pünktlichen Einhaltung des
Termins verpflichtet. B. P. Schlesien, Kassee.
Der frühere griechische Ministerpräsident Vlasticos
flüchtete aus Stojke, wurde aber in Monastir festgenom-
men. Man nimmt an, er habe beabsichtigt, in Griechenland
den Sturz der Regierung Pangalos herbeizuführen.

Karmelitergeist AMOL
ist ein wirkungsvolles Haus- und
Einreibemittel bei Rheuma,
Ischias, Hexenschuss,
Kopf- u. Zahnschmerzen. — Beliebt-
estes anregendes Massage- und Belebungs-
mittel — auch für Sporttreibende.
Altbewährt!
Für 25 Pfg., H. 1.50, H. 2.70 und H. 4.— die Flasche
in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Waldenburg

Auf zur Eintragung

Der Waldenburger Magistrat gibt bekannt:
Der Herr Reichsminister des Innern hat den von der
Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der Kommunistischen
Partei Deutschlands und dem Ausschub zur Durchführung des
Volksentwurfes für entschädigungslose Enteignung der frühe-
ren Fürstentümer gestellten Antrag auf ein Volksbegehren mit
dem Renntwort „Enteignung der Fürstentümer“ zugelassen.
Die Listen zur Eintragung der Unterschriften liegen im
der Zeit vom
4. bis einschließlich 17. März d. J.
wochenlängs vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von
3—6 Uhr, Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr
nachmittags aus, und zwar:
a) in der städtischen Verwaltungsstelle 4. Mar-
tialweg 1, Zimmer 42, für die Eintragungsberech-
tigten folgender Straßen und Plätze:
Ulberstraße, Am Konradshof, Am Scheibrand,
Auerstraße, Augustastr., Bäder-, Va. bara, Bahnhof-
Bühlhof, Cochius, Freiburger, Fürstensteiner, Garten-
Gottesberger, Hermsdorfer, Hofwaldstraße, Kirchplatz,
Kirchstraße, Kirchweg, Krillerstraße, Marktplatz, Mar-
shallweg, Mittel-, Neue Straße, Rathausplatz, Ritter-
platz, Ritterstraße, Salabrunner Weg, Sandstraße, Schäl-
Schlachthof, Schenkerstraße, Treutlerweg, Wald-, Wein-
rich-, Weißhainer Straße;
b) im Hause Bäderstraße 7 (in der früheren
Ausgabestelle der Volksbücherei) für die Ein-
tragungsberechtigten folgender Straßen und Plätze:
Am Hermannshof, Barade, Bahnhofsplatz, Bibrantweg,
Blücherstraße, Blücherplatz, Dominanzstraße, Fixleiche,
Freiheitsring, Friedländer Chaussee, Friedländer Straße,
Grußentrage, Graf Hochberg-Straße, Gerber-, Her-
mann-Straße, Hermannplatz, Hermannstraße, Her-
mannshof, Hof-, Kreuzstraße, Lorenzberg, Lützow-
Wolke-, Mühl-, Mathilden-, Rettelberg-, Nieder-
Koon-, Seidlich-, Schornhorststraße, Schillerstraße, Schill-
Schloß-, Schullstraße, Stadtparkstraße, Töpfer-, Waller-,
Wiesen-, Wilhelm-, Wrange-, Zietzenstraße, Zwischen-
weg;

c) in der Verwaltungsstelle Altwaizer Amts-
gebäude, für die Eintragungsberechtigten folgender
Straßen und Plätze:
Am Bahnhof (einöbl. Parade), Am Hartebusch, Am
Pausplatz, An der schwarzen Leine, Bergstraße, Bres-
lauer Straße, Brunnengasse, Charlottenbrunner Straße,
1—29, Försterweg, Galdenberg, Galtauer Straße, Karls-
hütten-Kolonie, Karlsruhstr., Kolbegut, Knappen-
weg, Kohlenstraße, Mangelweg, Rathaus-, Wilschstraße,
Niederhütten, Park-, Post- und Quersstraße, Schweizer-
weg;
d) im Hause Charlottenbrunner Straße 65
(frühere katholische Oberschule) für die Ein-
tragungsberechtigten folgender Straßen:
Alte Straße, Am Butterberg, Brauereisstraße, Char-
lottenbrunner Straße 20—212, Feldstraße, Hoher Weg,
Kohlenweg, Schumannshof, Schüweg, Ziegelweg.

Außerdem liegen in der Stadtparkschule (Zeichen-
saal) am 12. und 13. d. Ms. für die Eintragungs-
berechtigten der Stadtparkschule während der
vorgerannten Tageszeiten Eintragungslisten aus. An den übr-
gen Tagen können sich die in der Stadtparkschule woh-
nhaften Eintragungsberechtigten nur in dem Räume Bäder-
straße 7 eintragen.
Den im Krankenhaus Lazarett und im Kreis-
Krankenhaus untergebrachten Eintragungsberechtigten wird
am 17. März d. J. Gelegenheit zur Eintragung gegeben wer-
den. Die Eintragung ist nur gegen Abgabe eines Eintragungs-
scheines zulässig, den sich die Eintragungsberechtigten von der
Ortsbehörde ihres Wohnortes ausstellen lassen müssen. Näheres
wird den Kranken noch durch Anschlag in den Krankenanstalten
bekanntgegeben werden.
Nach Ablauf der Eintragungsfrist werden die Listen ab-
geschlossen. Eintragungen dürfen alsdann nicht mehr zugelassen
werden.
Zur Eintragung ist zugelassen, wer in die Zeit dem zweiten
Wahltag der Reichspräsidentenwahl laufend geführte Stimm-
karte der Stadt eingetragen ist, es sei denn, daß das Stimmrecht
verlorengegangen ist oder während der Eintragungsfrist nicht.
Anderen Personen dürfen nur zugelassen werden, wenn sie einen
Eintragungsschein besitzen (§ 78 Reichswahlordnung). Ein-
tragungsscheine werden vom Einwohnermeldeamt, Markt-
weg 1, ausgestellt.
Die zur Eintragung erscheinenden müssen sich erforderlichen-
falls ausweisen können. Um Verzögerungen in der Abfertigung
zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Eintragung nicht in den
letzten Tagen der Eintragungsfrist vorzunehmen.

Nur eine Strafungsstelle

Das eine einzige Strafen zur Unterdrückung des...

Opfer. Für die Erwerbslosen wurde in der letzten...

Der Etat des Wohlfahrtsamtes. Nach den vorliegenden...

Wird gebaut? Mit einem Betrage von 200 000 M. ist...

Etwas von Wolk. Bekanntlich hatte im vorigen Jahr...

Gleiwitz, Deulig-Palast. Die Theaterdirektion schreibt...

Unsere unbüchertreffliche Henny Porten hat wieder einmal...

Spielt in Breslau

- 10:00: Fr. Sportverein III - Wader III, Eichenpart
2:00: Fr. Sportverein I - 1921 II, E. S. L. Weg
3:30: Fr. Sportverein I - 1921 I, E. S. L. Weg
10:00: Fr. Sportverein I, Jugend - Wader I, Jugend, Cady
9:40: Wader I - Einigkeit I, Eichenpart (Fr. Cady)
1:45: Wader I - Einigkeit II, Eichenpart
1:00: Stern I, Jgd. - 1921 I, Jgd., Grünholzwiese
10:00: Stern Schüler - Einigkeit Schüler, Sternplatz
3:00: Halle I - Weib I, Realia
1:30: Halle II - Weib II, Realia
10:00: Union I, Jgd. - Weib I, Jgd., Ditt. Wiese
10:00: Halle I, Jgd. - Einigkeit I, Jgd., Realia
10:00: Fr. Sportf. I, Jgd. - Wader I, Jgd., Jantholzplatz
3:15: Union II - Wader II, Ditt. Wiese (Freiburg)
12:30: Union II - Wader II, Ditt. Wiese (Freiburg)
1:30: Union Schüler - D. f. L. Schüler, Ditt. Wiese
1:30: Hundsfeld I - Marsdorf I, Hundsfeld
11:00: Jantholz II - 1921 III, Grünholzwiese
3:00: Hundsfeld II - Ost II, Hundsfeld
3:30: Einigkeit III - D. f. L. III, Gr. Wochern
2:30: Einigkeit I, Jgd. - D. f. L. II, Jgd., Gr. Wochern
9:00: D. f. L. III, Jgd. - Sparta II, Jgd., Eichenpart
10:15: D. f. L. IV, Jgd. - Sparta III, Jgd., Eichenpart
12:30: D. f. L. I, Jgd. - Sparta I, Jgd., Eichenpart
3:30: D. f. L. I - Sil. Rid. I, Eichenpart

Breslau, D. Sp. I - 1921 I. Diese Mannschaften treffen sich am...

Verpflichtung für den 7. März. Das Spiel 1924 I...

Achtung! Spiel ausgesetzt! Die monatliche Mel-

Achtung! Spielverbot! Am Sonntag den 14. März...

Freie Turnerschaft zweite Männerabteilung. Sonntag...

Reisultate vom 28. Februar. Weib I 2:7. Sturm II...

Sportverein 1897 (Germania). Am Freitag den 5. März...

alle Sportplätze 27, am Donnerstag, haben am Sonntag...

Man. Am Sonntag spielte G. H. Einigkeit gegen den...

Freiburg, D. f. L. I. Mannschaft Freiburg - Sturm...

Waldburg-Altwater, Freie Sportfreunde. Bei dem...

Nieder-Salzbrunn. Sonntag den 7. März steigt das erste...

Tannhausen. Arbeiter-Athleten-Bund Deutsch-

Schönbürg bei Beuthen. Am 21. März finden hier zwei...

Rundfunk Breslau-Gleiwitz

Montags: 11.15: Wirtshausnachrichten Berliner...

Donnerstag, 11. März. 1.45-2.45: Mittagskonzert der...

Freitag, 12. März. 12.30-2: Mittagskonzert der...

Sonntag, 13. März. 1.45-2.45: Mittagskonzert der...

Versammlungskalender

Bezirk Schlesien

Parteiveranstaltungen

Breslau. - Sz. Sáb, Zelle 1. Sonntag 9.30 Uhr bei Kosmalski...

Rotter Frontkämpfer-Bund

Breslau. - Gesamte KfB. und KJ. Sonnabend 6 Uhr in der...

Sonstige Organisationen

Breslau. - AG. Funktionäre Sonnabend, 7 Uhr bei Erner...

Bezirk Oberschlesien

Parteiveranstaltungen

Internationale Frauen-Verbeweche. Bis zum 8. März...

Kommunistischer Jugend-Verband

Gleiwitz. Abends 7 Uhr auf dem Parteibüro Referenten...

Sonstige Organisationen

Oppele. Definitive Eisenbahnverammlung am Sonntag...

Rundfunk-Material

besonders Kristall-Rundfunk-Horn für 0,80 Mk. Extra 1,50 Mk.

Funk-Horn, Breslau, Schuhbrücke 72

Funkhörer und Bastler?

Wenn Sie Bedarf haben an Rundfunkgeräten, Einzel-

Radiohaus Süd-Ost

Böhrauer Straße 15 an der Sadowastraße.

Viktor Deutsch
 BEUTHEN
 Krümmelstrasse 9
 Telefon Nr. 91
 Lager sämtlicher Ersatzteile
 Spezialität: Schweißarbeiten
 Kraft. Fahrräder, Nähmaschinen, Jernschneepaten, Kinderwagen

48 BARASCH 48

DRESLAU

48 Pfg.-Tage

Im Anschluss an unsere 95 Pfg.-Tage und seit 1914 zum ersten Mal wieder, bringen wir eine Zusammenstellung der damals so beliebten 48 Pfg.-Preislade. Verkauf dieser Waren solange Vorrat, nur bis Mittwoch, 10. März

Vereingte Sächsische Bühnen
 Intendant Felber

Spielplan vom 7. März
Beuthen
 nachmittags 9 1/2 Uhr
 Der wahre Jakob
 abends 7 1/2 Uhr
Cavalleria Rusticana und Bajazzo
 Oper in 1 Akt
 Oper in 2 Akten
Gleiwitz
 vormittags 11 1/2 Uhr
Motiv & Konzepl
 des deutschen
 Musiker-Verbandes
 Ortsgruppe Gleiwitz
 (50 Mann)
 Dirig. Hans Simon
 Solist Kapellmeister
 Willy Wunderlich
 abends 7 1/2 Uhr
Die tanzende Prinzessin
 Operette in 3 Akten
Hindenburg
 abends 8 Uhr
 Der Herr Verteidiger
 Groteske in 3 Akten

Max Danziger
 Lederhandlung
 Gleiwitz, Zarnowitzerstraße 14

Die Leser dieser Zeitung kaufen gut und billig Lebensmittel, Emaille usw. bei
M. Bierlmoj, Hindenburg
 Emmylstraße 28

Kleiderstoffe, Seiden, Tücher
 Leinen, Baumwollwaren
 Gardinen und Läuferstoffe

kaufen Sie bei preiswerter u. reeller Bedienung bei
Leo Kanczek & Co.
 Hindenburg OS.
 Kronprinzstrasse Nr. 145
 hinter dem Admiralspalast
 Telefon 1191

Anfertigung eleganter Herren- u. Damengarderoben nach Maß

Wohnungstausch!

Stube und Küche in Schomburg, 1. Et. schöne Aussicht (Privat, billig. Miete) ist mit ebensolcher in Beuthen od. Rossberg zu tauschen, auch im Hinterhaus angenehm. Zu erfragen bei **Franz Strzeletz, Bobrek, Zinkhüttenkolonie 2**

F. Kober, Inhaber L. Wisztyniecki
 Fernsprecher 641, Beuthen OS., Ring Nr. 9/10
 Größtes Spezialhaus am Blase für Damen- und Kinder-Konfektion Kleider, Blusen und Kostüm-Röcke Bekanntheit billigste Preise!

48 Pfg.

Hosenträger Paar
 Gummi in Lederpatten 48 Pf.
 Strickbinder
 Gr. Auswahl 2 Stück 48 Pf.
 Selbstbinder, Kunstseiden
 moderne Schollen Stück 48 Pf.
 Arbeiterserviteurs
 mit Kravatte Stück 48 Pf.
 Damenstrümpfe
 farbige Paar 48 Pf.
 Damenstrümpfe
 gestr., schwarz Paar 48 Pf.
 Ein Posten Kinderstrümpfe
 Gr. 1-7, durchw. Paar 48 Pf.
 Schweiß-Socken
 grau Paar 48 Pf.
 Herren-Socken
 einfarbig Paar 48 Pf.
 Fülllinge schwarz 2 Paar 48 Pf.
 Korsettschoner
 weiß Stück 48 Pf.
 Gummi-Badekappen Stk 48 Pf.
 Strumpfhalter
 aus Gummi Paar 48 Pf.
 Wäscheboje
 in dopp. Ansatz Stück 48 Pf.
 Waschbesatz
 bunte Muster 10 Meter 48 Pf.
 Socklenhalter 1 Paar 48 Pf.
 Rouleaux-Cordel 10 Mtr. 48 Pf.
 Messingstecknadeln
 1/2 Pfund 48 Pf.
 Haarbänder 2 Stück 48 Pf.
 Zephyrwolle 6 Strängen 48 Pf.
 Sticker-Ein- oder Ansatz
 Coupon 4,60-Meter 48 Pf.
 Kinderjackchen
 gestrickt Stück 48 Pf.
 Staubtücher 3 Stück 48 Pf.
 Gerstenkornhandtücher
 Stück 48 Pf.
 Bürstenhalter
 aus Wäschestoff Stück 48 Pf.
 Knaben-Schürzen
 in versch. Größen Stück 48 Pf.
 Tüdel-Schürzen
 schwarz, Alpaka Stück 48 Pf.
 Topflappentaschen
 garniert gez. Stück 48 Pf.

48 Pfg.

Wasserleitungsschoner
 gez. Stück 48 Pf.
 Marktkorbdeckchen
 gez. Stück 48 Pf.
 Tablettdeckchen
 in Spitze garn. gez. 2 St. 48 Pf.
 Nachttischdeckchen
 in Spitze garn. o. gez. St. 48 Pf.
 Scheuertücher 2 Stück 48 Pf.
 Molton 1 Meter 48 Pf.

Ein Posten Weisswaren
 Blusenkragen, Schalkragen,
 Jackets, Westen
 zum Ausschuchen Stück 48 Pf.

Gardinen-Einsätze
 30 cm br. 2 Meter 48 Pf.
 Scheiben-Schleier Stück 48 Pf.
 Spannstoffe
 ca. 65 cm breit Meter 48 Pf.
 Scheibengardinen
 ca. 4-60 cm br. Meter 48 Pf.
 Etamine
 ca. 75 cm breit Meter 48 Pf.
 Congrestoffe
 bund gestreift Meter 48 Pf.
 Leinenborden
 bunte Karite (für Quer-
 verhänge) Meter 48 Pf.
 Tablettdecken
 (Wachstuch) Größe
 28x41 cm Stück 48 Pf.
 Waschtuchspitze
 4 Meter 48 Pf.
 5 Stück Notizblocks 48 Pf.
 5 Stück Kolleghefte 48 Pf.
 blau Deckel 48 Pf.
 1 Gros Schreibfedern
 gemischt, in Schachteln 48 Pf.
 1 Quart-Schreibblock
 kariert oder lin. 50 Blatt
 stark 59 Umschläge,
 25 Postkarten zusamm. 48 Pf.
 Pesuchstasche
 mit Kunstleinen 48 Pf.
 Einkaufsnetze 48 Pf.

48 Pfg.

Taschentoliettes
 in gesch. Spiegel, Leder 48 Pf.
 Goldscheintasche
 Leder 48 Pf.
 Portemonnaies
 für Harigeld 48 Pf.
 1 Posten Einlegesohlen
 für Herren 2 Paar 48 Pf.
 Filz-Auflähsohlen
 Größe 25-33 Paar 48 Pf.
 Gummiabsätze Paar 48 Pf.
 Schuhanzieher
 in Celluloid Stück 48 Pf.
 Glas-Vasen in blau
 Originelle Leuchter
 mit Kerze 48 Pf.
 Spardosen in Ton 48 Pf.
 Seifendosen
 in Celluloid 48 Pf.
 Oostmesser
 mit Bronzeringe 48 Pf.
 Glasbilder
 eckig und oval, 2 Stück 48 Pf.
 Teeglashalter
 vernickelt, mit Glas 48 Pf.
 Glas- u. Majolikauntersätze
 mit Nickelrand Stück 48 Pf.
 Zahnbürstenständer
 in Celluloid 48 Pf.
 Broschen, Manschetten-
 käpfe, Kravatten-
 Nadeln Stück 48 Pf.
 Zigaretten-Spitzen
 mit Auswerfer 2 Stück 48 Pf.
 Feuerzeug Nickel 48 Pf.
 Badethermometer 48 Pf.
 Holzrahmenspiegel
 dunkel 48 Pf.
 Bürstenhalter geschnitten
 amkasten geschnitten 48 Pf.
 Wandspruch
 mit Brandmalerei 48 Pf.
 Eckbretter gebeizt 48 Pf.
 Bürstenhalter in Bast 48 Pf.
 Zeitungshalter in Bast 48 Pf.
 Netztaschen
 1 rommeln 48 Pf.
 Lotto 48 Pf.
 Ball mit Netz 48 Pf.
 Stehauf grob 48 Pf.

48 Pfg.

Blumen-Fett-Seife
 4 Stück im Karton 48 Pf.
 Frisierkamm, Herrenkamm und
 Tassenkamm od. Staubkamm
 Celluloid, zusammen 48 Pf.
 Horn-Frisierkamm und
 Staubkamm 48 Pf.
 1 Pfund Kakao 48 Pf.
 1 Tafel
 Vollmilch-schokolade
 150 Gramm 48 Pf.
 1 Karton
 Katzenzungen 48 Pf.
 3 Tafeln
 Schokolade 48 Pf.
 1 Aluminium-Besteck 48 Pf.
 1 Aluminium-Eierteller 48 Pf.
 1 Blatt
 Gemüseschneider 48 Pf.
 1 Küsschenform
 Weißblech 48 Pf.
 1 Waffeleisen 1 teilig 48 Pf.

1 Gewürzreibe, 18 cm,
 u. 1 Reibeisen zus. 48 Pf.

1 Kehrschaukel lackiert 48 Pf.
 1 Rolltschläufer
 aus Holzstäben 48 Pf.
 1 Nudelrolle
 Linde, unpoliert 48 Pf.
 1 Kuchenteller
 Porzellan, bunt 48 Pf.
 1 Emaille-Milchkanne
 1 Liter 48 Pf.
 1 Emaille-Topf
 gestanzt 10 cm 48 Pf.
 1 Glas-Butterdose
 1/2 Pfund, gepr. 48 Pf.
 1 Glas-Kompottschale
 18 oder 16 cm gepreßt 48 Pf.
 1 Steingut-Milchtopf
 konisch weiß, 2 Liter 48 Pf.
 2 Majolika-
 Blumentöpfchen 48 Pf.
 1 Salz- oder Mehlreste
 blau, Zwiebel 48 Pf.
 1 Steingut-Korb-alat
 braun oder weiß 48 Pf.

Stadttheater
 Schweidnitz

Sonntag, 7. März
 nachm. 1/2 4 Uhr
 Zum 1. Male
 Neu einstudiert!
Tempaci
Vagabundus
 Große Janberzoppe
 in 4 Akten u. Prolog
 abends 1/2 8 Uhr
 Zum letzten Male
Die Ceresina
 Operette in 3 Akten
 Dienstag, 9. März
 abends 1/2 8 Uhr
 Zum letzten Male
 Genüß und Ehren-
 abend u. Aufb. Fächer
Die heilige Johanna
 Dramatische Chronik
 in 6 Bildern u. ein
 Epilog u. Schluß.
 Freitag, 12. März
 abends 1/2 8 Uhr
 Zum 2. Male
Tempaci
Vagabundus
 Große Janberzoppe
 mit Prolog u. Schluß
 in 4 Bildern
 Sonntag, 14. März
 nachmittags 1/2 4 Uhr
Fantaisie
 Operette in 3 Akten
 Abends 1/2 8 Uhr
 Zum letzten Male
Tempaci
Vagabundus
 Große Janberzoppe
 mit Prolog u. Schluß
 Ja Vorbereitung
 Rosenmontag

Arbeiter nach Litauen!

Wir such. i. Auftrag i. d. Sommer ab-
 jahr 3 Einshlag u. Transport u. Holz
 400 - 500 Arbeiter u. 40 - 50 Vor-
 arbeiter. Gehalt wird freie Reise
 u. Klaffe zum u. Unterhalt. Kau-
 man - Versorgung vorhanden. Lohn
 70 u. Std. Ueberbund extra. Beh.
 u. Altersangebe mit. Verfügung von
 40 Penna für Unterhaltung unter
 Y. C. 559 an Rudolf Koffe
 Königsberg-Preußen.

Amtlich Bekanntmachung
 von Weißflein

Sämtliche von hiesiger Gemeinde
 Unterpflanzung bestehende
 Reizenreiser
 wollen sich zur's Anrechnung ihrer
 Einamens- und Familiennummern
 am Dienstag, den 9. März 1922
 vormittags von 8-12 Uhr
 mit dem Buchstaben von A-K
 und nachmittags von 2-5 Uhr
 mit dem Buchstaben von L-Z
 im hiesigen Sitzungssaal des Amts-
 gebäudes unter Vorlage von Reizen-
 becheiden und sonstigen Papieren, die
 für die Einmessenstellung notwendig
 erscheinen, melden.
 Ich mache ausdrücklich darauf auf-
 merksam, daß der jetzige Reizen-
 stand ungenügend ist und nach
 Absterben ohne genügende Ersatz-
 bildung sofortige Erneuerung der Unter-
 pflanzung zur Folge hat.
 Weißflein, den 5. März 1922.
 Der Gemeindevorsteher
 Hertwig

Ludwig Gibis, Gleiwitz
 Zoller Straße 32
 Kolonialwaren / Mehl / Getreide
 Honig / Cognak / Liköre

Baugewerkschaft Waldenburg.
 Montag, den 8. März auf allen Baustellen
 Bücherkontrolle.
 Mittwoch, den 10. März, abends 7 Uhr
 in der Stadtkasse

Mitglieder-Versammlung.

KARL WIESNER
 Lederhandlung
 Waldenburg (Neustadt)
 T-1. 1433

„Stadt Breslau“
 Schneidm., Breslauerstr. 50
 Telefon 730
 empfiehlt keine Lokalitäten
 Größer neu renovierter Saal
 und Vereinszimmer
 — Jeden Sonntag Tanz —

Heinrich Sindermann
 Allwässer
 Weiß-, Woll- u. Schmittwaren

Pfeiffers
Bierstuben
 „Zum goldenen Kreuz“
 Görlitz, Langenstraße
 empfiehlt seine Lokalitäten
 einer gütigen Beachtung

Weltparorama
 Görlitz, Marienplatz
 Diele Boje

Zigaretten
 von Rudolfstadt
 ins Schwabitz
 Zigaretten, Zigaretten
 Schokoladen

Frankenländermühen
 eigene Fabrikation
 stets großes Lager
 zu billigen Preisen
 Export-Expedient
 Varenhau I. Herzberg
 Zaboritz

Hasen
 Kanin
 Ziegen
 Kalb

Felle
 Häute, Marder
 sowie alle anderen
 Häute u. Felle
 taugt zu höchsten
 Tagespreisen

J. Suchanek
 Gleiwitz
 Bahnhofsstraße 32
 Telefon 264

Zigarren
Zigaretten
Tabake

mit erstklassigen Marken und Substrate
 empfiehlt und auch
 für Wiederverkäufer
 beste und vortheilhafte Bezugsquelle

August Franke
 Joh. Ernst Perzig
Görlitz
 Steinstr. 7
 Februar 1921

Montag, den 8. März
 abends 8 Uhr
 im Konzerthaus Görlitz

Große öffentliche
Protest-
Versammlung
 gegen Sabotier der ehem. Fürsten

Referent: Benno Rudert, Hauptredakteur
 der „Görlitzer Arbeiter-Zeitung“
 Freie Aussprache Eintritt 20 Pfg.
 Kaffeneröffnung 7 Uhr

Kommunistische Partei
 Ortsgruppe Görlitz.

Sonntags
 setzen wir auch die
Bestattungsstunde
fest

Stadt. Begräbnis-Unternehmer
Herrmann Schubert & Co.
 Görlitz, Obermarkt 23
 Fernruf 161, 162, 163, 1627
 Ständiger Nachtamt 161
 Sonntags geöffnet bis 6 Uhr abends.